



Rundbrief 1 / 2008

DDFGG

25. Jahrgang / ISSN 0936-0786 / www.ddfgg.de

Dahlien - Fuchsien - Gladiolen - Kübelpflanzen

Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V.
- gegründet 1897 -



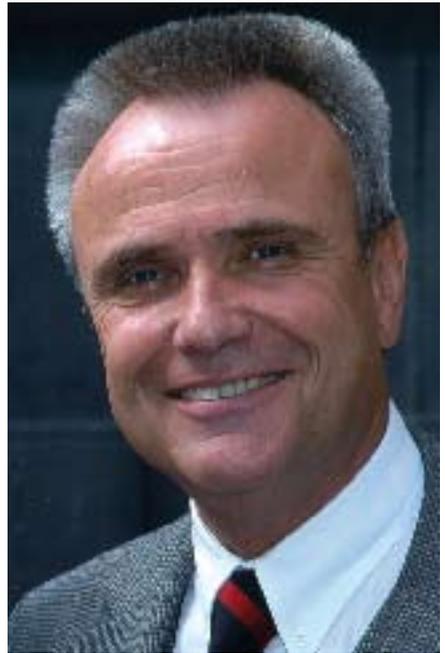
Sehr geehrte, liebe Mitglieder,

noch ist der Winter nicht vorbei, doch bis jetzt war der Wettergott gnädig. Hoffen wir, dass er auch das restliche Jahr über uns allzeit passendes Wetter für unsere Pflanzenliebhaber beschert. Wie heißt es in einem der vielen irischen Segenswünsche, die uns im letzten Adventskalender im Internet präsentiert wurden, den unser Mitglied und unsere Homepage-Designerin Elke Crocoll entworfen hat:

Mögen die Regentropfen sanft auf dein Haupt fallen, möge der weiche Wind deinen Geist beleben, möge der sanfte Sonnenschein dein Herz erleuchten, mögen die Lasten des Tages leicht auf dir liegen, und möge unser Gott dich hüllen in den Mantel seiner Liebe.
(Irischer Segenswunsch)

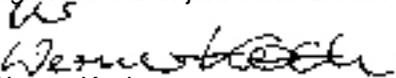
Die Jahrestagung fällt in diesem Jahr, in dem sonst so vieles früh ist, recht spät in die Saison. Doch wir werden dadurch endlich Gelegenheit haben, den Dahlien-Kinderblumenkorso in Legden zu bewundern. Lassen Sie sich dieses Schauspiel nicht entgehen, kommen Sie zur Jahrestagung nach Legden! Ein buntes Programm erwartet Sie, es werden (fast) alle Wünsche und Vorlieben berücksichtigt.

Wir sind auch zuversichtlich, dass unsere Wünsche und Vorlieben bei der Durchführung der Dahlien-Freilandwettbewerbe auf kommenden BUGAs berücksichtigt werden. Ste-



hen wir doch in anregenden und konstruktiven Gesprächen mit allen Verantwortlichen, so dass die Weichen gut gestellt sein dürften. In der Zwischenzeit können Sie beeindruckende Pflanzungen und Sammlungen von Dahlien und auch Fuchsien in vielen öffentlichen Grünanlagen Deutschlands bewundern. Dort hat man schon längst erkannt, welche gestalterisch wertvolle Pflanzen die Dahlien und zunehmend auch die Fuchsien, vor allem die winterharten, sind.

Mit den besten Wünschen für ein anregendes Gartenjahr verbleibe ich


Werner Koch

Präsident der DDFGG

IMPRESSUM

„Rundbrief“ und „Jahrbuch“ sind die regelmäßigen Informationsbroschüren der DDFGG.

Herausgeber: Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. (DDFGG).

Geschäftsführerin:

Bettina Verbeek

Maasstraße 153

47608 Geldern-Walbeck

Tel.: 02831 - 99 36 21

FAX: 02831 - 99 43 96

E-Mail: DDFGGinfoVerbeek@t-online.de

Redaktion: Manfred Kleinau als verantwortlicher Redakteur (ViSdP) und Bettina Verbeek

Layout und Satz:

Manfred Kleinau

Marienburger Straße 94

53340 Meckenheim

Tel.: 02225 - 70 18 34

E-Mail: euro.fuchsia@gmx.eu

Druck: DCM

Druck Center Meckenheim GmbH & Co KG

Postfach 1245, 53334 Meckenheim

Die Redaktion ist für Meinungen, Anregungen, Mitarbeit und auch Kritik zum Wohle unserer Gesellschaft dankbar. Wir danken allen Autoren für ihre Manuskripteinsendungen. Beiträge namentlich genannter Autoren müssen nicht unbedingt die Meinung der DDFGG widerspiegeln.

Ein Nachdruck der Texte ist befreundeten Gesellschaften und im Rahmen der Euro-Fuchsia gestattet, wenn nicht ausdrücklich auf ein Verbot hingewiesen wird und Autor und Quelle genannt werden. Ein gewerblicher Nachdruck der Texte bedarf der Zustimmung durch die Redaktion. Um Belegexemplare wird gebeten.

UMSCHLAGBILDER

Das Titelbild zeigt die Dahlie 'Twilight Time', die Bettina Verbeek und Elke Crocoll auf Seite 20 beschreiben.

Auf der 2. Umschlagseite ist die Fuchsie 'Schlumpatia', ein Sport von 'Multa' zu sehen. Diese neue Sorte ist jetzt auch in deutschen Fuchsien-gärtnereien zu haben. Weitere Neuheiten siehe Seite 55 ff.

Die 3. Umschlagseite zeigt ein Ge-

steck mit einem Sport der Dahlie 'Spartacus', das Hans Auinger auf der Dahlienschau in Pardubice, CZ, gesehen hat. Sein Bericht: Seite 15 ff.

Die Fuchsie 'Cardinal Farges' auf dem Rückumschlag, auch ein Sport und von Bernard W. Rawlins im Jahr 1958 auf den Markt gebracht, verweist auf einen Artikel zu Abbé Farges auf Seite 46 ff.

Das Wort des Präsidenten.....	1	Bettina Verbeek und Elke Crocoll, 'Twilight Time'.....	20
Impressum.....	2	Roland Vollert, Fuchsien im modernen Ausstellungsraum ..	22
Umschlagbilder.....	2	Roland Heymann, Mein „Fuchsienbaum“	23
Inhalt.....	3	Claudia Friedrich und Wolfgang Ritschel, Erfolgreiche erste Saison im Dahlien-Zentrum	27
Aus der Redaktion	4	Dahlienwahl in Coutances.....	32
Bettina Verbeek, Gordon Henry Leroux	5	Kübelpflanzenliebhaber aufgepasst	33
Europäische Fuchsienchau in Papenburg	7	Frank Krauß, Die Dahlien- gärtnerei Koschker.....	35
Reinhold Leuthardt, Neues aus England	9	Erste extra Dahlienprüfung war erfolgreich	37
Manfried Kleinau, Fuchsiengall- milbe - Gibt es die wirklich?	13	Alfred Janning, Einladung zur Jah- restagung 2008 in Legden	40
Hans Auinger, Dahlienschauen in Tschechien, Sept. 2007.....	15	Termine.....	45
Wolfgang Prüfer, Scharf hingesehen.....	19	Manfried Kleinau, Abbé Farges	46
		Karl Strümper, Ich stelle vor: Karl-Heinz Willkomm	50
		Friedrich Meyer, Lohnt die Züchtung von Neuheiten.....	52
		Manfried Kleinau, Was gibt es Neues in den Gärtnereien?.....	55
		Manfried Kleinau, Rheydter Dahlien	59
		Bildnachweis.....	59
		Empfehlungen	60



links: Auf der Internat. Pflanzenmesse in Essen (IPM) gesehen: die Zwergdahlie 'Flores', eine Dalina ® Dahlie der dänischen Firma Dalina

AUS DER REDAKTION

Sorry, Herr Rücker!

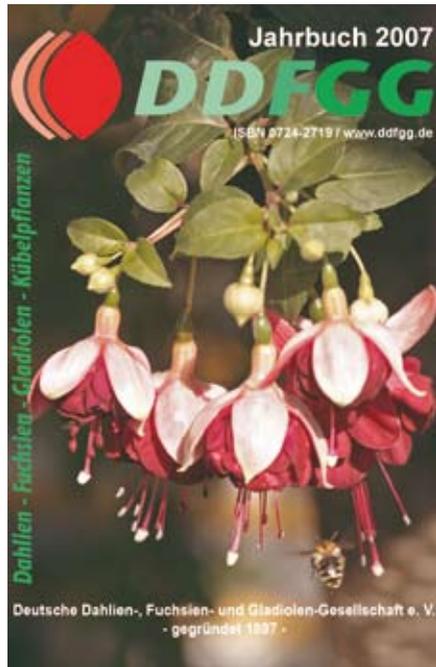
In der Gartenpraxis, Heft September 2007, befand sich ein Artikel von unserem Mitglied Andreas Wätzrig über die auf dem Killesberg verwendeten Dahlien. Interessant und endlich einmal etwas aus dem Bereich unseres Präsidenten. Das wäre etwas für unser Jahrbuch, war die erste Reaktion. Es gab dann Rückfragen zwischen Redaktion und Präsidenten und offensichtlich Missverständnisse. Jedenfalls erfolgte der Abdruck des Berichts von Andreas Wätzrig im Jahrbuch ohne das Einverständnis des Ulmer Verlags und des Chefredakteurs der Gartenpraxis, Karlheinz Rücker. Die Redaktion bedauert dies, bittet um Nachsicht und weist darauf hin, dass dieser Artikel nicht von anderen Gesellschaften oder in anderen Publikationen abgedruckt werden darf, auch nicht nach den Euro-Fuchsia-Statuten.

Fuchsienregistrierung unter neuer Telefonnummer

Terry Parkes, der Registrator der Euro-Fuchsia, hat eine neue Telefonnummer, sie lautet (0044) 1773 873959.

Farbunterschiede

Ist er Ihnen auch aufgefallen, der farbliche Unterschied zwischen dem Titelbild auf dem Umschlag des Jahrbuchs 2007 und dem identischen Bild auf der Seite 1? Verschiedene



Druckmaschinen für den Umschlag und den Inhalt, das unterschiedliche Papier und die Kaschierung des Umschlags sorgten für die Unterschiede. Druckvorbereitung wie der Druck selbst sind auch heute noch ein Problem und erfordern viel Erfahrung. Die Redaktion freut sich nach jedem Druck, wenn die Farben unserer Pflanzenlieblinge auf dem Papier mit denen der Natur einigermaßen überein stimmen. Wobei es uns unsere Pflanzen nicht einfach machen, sie verändern ja auch ihre Farbe je nach Sonneneinstrahlung, Blühdauer etc.



'Kenora Fireball'

Bettina Verbeek

GORDON HENRY LEROUX (1936 – 2007)

Der Dahlienzüchter Gordon Henry Leroux ist tot! Am 9. Juni 2007 verstarb er nach langer Krankheit im Alter von 71 Jahren. Seine Dahliensorten, alle mit dem Vorsatz 'Kenora' sind weltbekannt. Kenora, das ist der Name seines Geburtsortes in Kanada. Wie so viele Dahlienzüchter kam er aus einer ganz anderen Berufssparte und hatte bis vor 30 Jahren noch nichts von Dahlien gewusst. Als studierter Geologe war seine Hauptbeschäftigung das Sammeln von und Handeln mit Mineralien und Steinen. Einige seiner Funde sind in

der Sammlung der Sorbonne in Paris und in Amerikanischen Instituten zu finden.

1976 bezog das Ehepaar Jeannie und Gordon Leroux ein Haus in Everett, Washington, mit großem Garten. Zunächst war Jeannie Leroux für die Blumenbeete und Gordon für den Rasen zuständig. Dies änderte sich jedoch, als Gordon Dahlienknollen der Sorten 'Calvin's Flootlight' und 'Granit Falls' geschenkt bekam. Die daraus entstandenen Pflanzen animierten ihn, auf seinen Reisen zu Mineralienausstellung auch Dah-



lienausstellungen zu besuchen. Er war sozusagen vom Dahlienvirus infiziert, und der Ehrgeiz, neben der erfolgreichen Teilnahme an Dahlienshows auch eigene Sorten zu züchten, hatte ihn schnell gepackt.

1987 erkrankte er schwer an Lymphdrüsenkrebs. Das Medikament, das er damals einnehmen musste, gab der berühmten Sorte 'Kenora Macop B' den Namen. Nachdem er den Krebs erfolgreich überstanden hatte,

wurde Parkinson bei ihm festgestellt. Doch die Liebe zu den Dahlien blieb ungebrochen und hielt seinen Lebensmut aufrecht. Noch viele gute Dahlienzüchtungen fanden den Weg zu Ausstellungen und Gärten. Besonders hervorzuheben sind:

'Kenora Fireball' (1986) (siehe S. 5)
'Kenora Valentine' (1990) (Bild 5)
'Kenora Challenger' (1991) (Bild 1)
'Kenora Superb' (1992) (Bild 2)
'Kenora Macop B' (1992) (Bild 3)
'Kenora Sunset' (1996) (Bild 4)



5

EUROPÄISCHE FUCHSIENSCHAU IN PAPENBURG

Papenburg, bekannt durch innovativen Schiffbau auf der Meyer-Werft, wird im August 2008 zum blumigen Mittelpunkt einer internationalen Fuchsienschau, für die Fuchsienzüchter aus 8 europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz, Holland, Dänemark, Belgien, Frankreich und England) bereits in den Startlöchern stehen. Im Rahmen der 7. großen Blumenschau lädt die Stadt Papenburg vom 15. bis 25. August 2008 zur Teilnahme an einem FuchsiensLeistungsvergleich ein, der

dass Forum „Alte Werft“ in ein Fuchsiensmeer tauchen wird. Der Züchterwettbewerb findet öffentlich statt. Es wird Besuchern aus dem In- und Ausland ein hervorragender Überblick über den Leistungsstandard hochwertiger europäischer Fuchsiensorten vermittelt.

Am 14. August, dem Tag vor der Eröffnung, findet auf dem Gelände der Alten Werft in der Zeit von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr eine Bewertung der Fuchsiensorten statt. Die Be-

wertung wird durch eine internationale Jury vorgenommen, die aus 5 Personen besteht. Die Eröffnung der Blumenschau ist dann am Freitag, dem 15. August, 11.00 Uhr, im Hallenschaugelände.

Richtlinien für den Fuchsiennettbewerb im Forum „Alte Werft“

Veranstalter ist die Stadt Papenburg, unterstützt von der Deutschen Fuchsiengesellschaft e. V.

Teilnehmer: Alle Fuchsienzüchter können an dem Wettbewerb teilnehmen. Anmeldung über die Deutsche Fuchsiengesellschaft

Sorten: Pro Teilnehmer bis 5 Sorten. Pro Sorte 10 Pflanzen

Die **Ausstellungsflächen** werden verlost. Damit Verwechslungen bei der Bewertung vermieden werden, ist jede Sorte mit dem Arbeitsplatzbuchstaben zu kennzeichnen. Schilder werden zu Beginn der Bewertung ausgehändigt.

PAPENBURG
in

Fuchsienzüchter
aus 8 Ländern
treten in Wettbewerb

Blumenschau
15.8. - 25.8.2008

Internationale Fuchsienschau

Information: Touristik-Information-Papenburg Tel.: 04961/83960

Die internationale **Jury** besteht aus fünf Personen.

Die **Bewertung** erfolgt nach dem neuesten internationalen Bewertungssystem. Siegerehrung: Es wird bis einschließlich Platz 4 eine Einzelwertung geben.

- | | |
|----------|------------|
| 1. Platz | 1.000,00 € |
| 2. Platz | 500,00 € |
| 3. Platz | 250,00 € |
| 4. Platz | 150,00 € |

Entscheidungshoheit: Alle evtl. vor oder beim Wettbewerb notwendig werdenden Änderungen oder Ergänzungen werden von den Herren Saak und Hensen in Übereinstimmung getroffen.

Eigentumsrechte: Alle von Teilnehmern ausgestellten Sorten bleiben Eigentum des Veranstalters. Keine Eigentumsrechte be-

sitzt der Teilnehmer an Fotos seiner Person oder von seinen im Wettbewerb gelieferten Pflanzen.

Kosten für das Pflanzen und für die Ausstellungsgegenstände werden vom Veranstalter übernommen.

Schlussklausel: Durch die Teilnahme am Fuchsienwettbewerb erkennt

jeder Teilnehmer die vorstehenden Richtlinien und die für den Fuchsienwettbewerb beschlossenen Auflagen nebst Zeitplan an und erklärt sich mit der ausschließlichen Zuständigkeit der Herren Saak und Hensen für alle Fragen des Wettbewerbs einverstanden.

Reinhold Leuthardt

NEUES AUS ENGLAND

Nun ist seit 30 Jahren Großbritannien mein Traumland für die geliebte Fuchsie. Aber manchmal bleiben es auch Träume. So auch im Jahre 2007. Diesmal waren die Höhepunkte nicht so üppig, und von 110 Sorten, die ich zum Beobachten mitgebracht habe und die auch schon ausgesucht waren, musste ich noch einmal 35 aussortieren. Natürlich sind alle neuen Fuchsienarten schön. Aber sind sie eine Bereicherung? Werden sie gekauft? Fehlen sie?

Laut Thomas Heinke werden „dicke gefüllte“ immer gerne gekauft. Nur damit kann Großbritannien nicht so dienen. Aber die „ganz Kleinen“! Sie sind auch bei uns beliebt und darum können uns hier die Briten mit ihren Züchtungen begeistern und zum Erstaunen bringen.

Hier wieder meine Auswahl:
‘My little Treasure’, Reynolds 2007, sie ist wirklich ein reichblühender

Schatz. Genau das, was die Briten auf ihren Shows brauchen. Altmeister Reynolds weiß das und wir pro-



Fuchsie ‘My little Star Reynolds’



Fuchsia 'Lynne Patricia'

fitieren davon. Der Wuchs ist klein und kompakt mit wunderschönen kleinen einzelnen Blüten, 1 cm in der Länge und im Durchmesser. Der kurze Tubus und die Sepalen sind weiß. Sie sind schön gebogen und umschlingen mit zunehmendem Alter den Tubus. Die Korolla ist blau nach weißlich. Sie verblasst etwas im Alter. Etwas, was uns auch noch fehlte.

'Lincoln Castle', Reynolds 2006, sie wurde im September 2006 von den North East Fuchsia Societies in Lincoln vorgestellt und hält, was sie verspricht. Sie wächst gesund aufrecht und ihre kurzen Internodien sind auffallend. Die Blätter sind hellgrün, spitz und sehr gesund aussehend. Tubus und Sepalen sind weiß. Sie stehen schön waagrecht. Die Korolla ist purpurblau. Dazu die roten Staubfäden ergeben eine

schöne Kombination. Die Blüten sind mittelgroß und sie bekommt das Prädikat: Multiflowering, also sehr viele Blüten.

'Belsay Beauty', Ryle 1975, erst 1979 hat die Gärtnerei Jackson in Tamworth diese Sorte herausgebracht. Sie ist von der B.F.S. (britische Fuchsien-Gesellschaft) mit dem Verdienstzertifikat in Silber ausgezeichnet worden. Die Gärtnerei besuchen wir seit 25 Jahren, sie hat mit die besten Jungpflanzen in Großbritannien. Es wird Zeit, diese Sorte endlich vorzustellen! Welch große Korolla! Bis 5 cm im Durchmesser von einfach bis halbgefüllt mit leicht gewellten Rändern. Die Farbe ist von violett bis cyclamenpurpur. Alles wirkt wuchtig. Die 1,5 cm langen rosaroten Sepalen sind waagrecht

abgebogen und lassen alles noch größer erscheinen. In der knospigen Blüte ist das nicht zu erwarten. Sie wächst aufrecht, ist aber auch als Hänger geeignet. Eine Neuentdeckung nach 30 Jahren!

'Rondo' Handley, 1973, diese alte Sorte hat die Gärtnerei Muncaster im letzten Jahr neu ausgesucht und favorisiert. Es lohnt sich. Die Pflanze wächst aufrecht und hat große einfache Blüten. Die Sepalen sind rosarot, 4 cm lang und gleichmäßig abstehend. Die Petalen sind kirschrot und bilden eine einfache Korolla. Die Blüte ist außergewöhnlich lang: 5 cm vom Knoten bis zur Spitze und 4 cm lange Staubfäden. Ein guter aufrechter Busch.

'My little Star', Reynolds 2006, Gordon Reynolds genießt bei allen britischen Gärtnereien größte Kompetenz und hat oft ein gutes Händchen. Das ist in allen Katalogen zu sehen, die sehr kritisch zusammengestellt werden und alle in der Regel nur 300–500 Sorten anbieten! Hier ist es wieder eine besonders kleine kompakte Sorte mit kurzen Internodien 15–20 cm hoch. Die Blüten sind besonders hübsch und sehr klein. Sepalen blassrosa, Korolla weiß.

'Lynne Patricia', Swaby 2007, aufrecht und gefüllt ist noch immer nicht so häufig. Mr. Swaby ist ein guter Freund der Gärtnerei Ward in Manchester. Das ist gut, denn nur durch die Gärtnereien werden die neuen Sorten verbreitet. Hier eine große einfache Blüte, kein ausgeformtes Röckchen, sondern mehr tellerförmig. Die geaderten Petalen sind dunkelrosaweißlavendelpastell

- nicht zu beschreiben! Die Sepalen sind rosarotweiß. Dazu die langen dunkelpurpurnen Staubfäden. Eine sehr außergewöhnliche Farbkombination. Die aufrechte Sorte eignet sich gut als Hochstamm.

'Pat Rogers', Reynolds 2001, aufrecht, halbgefüllt und mittelgroß. Dicke, einfache cremeweiße, waagrecht abstehende Sepalen. Die 4 Petalen sind so schön zum Kreis gedreht und ergeben die außergewöhnlich feste Korolla. Sie ist 2 cm lang wie auch im Durchmesser. Die Petalen sind nur im unteren Teil farbig lavendelblau und ergeben dieses tolle Bild. Dazu die dicken Staubbeutel, die nicht länger als die Petalen sind.

'Our Kath', Reiley 2007, hier bietet Mike Oxtoby die erst zweite Züch-



Fuchsia 'Our Kath'

ung von Bob Reiley an. Sie wächst aufrecht und ist sehr robust. Die ganz hochgebogenen Sepalen sind cremeweiß, die lange, einfache Korolla ist blau und leuchtendrosa geädert. Dazu lange dunkle Staubfäden. Die Blüte ist sehr farbfest.

'Marilyn Jane', Wilkinson 2007, der Züchter Wilkinson begleitet mich schon seit 15 Jahren durch die Gärtnerei Mike Oxtoby, oben im Norden bei York.

Hier eine überhängende reichblühende Sorte. Die Blüte ist sehr fest und hat eine kurze 0,5 cm lange fliegenderfarbene Korolla. Die 1,5 cm lange Tube ist wie die geraden Sepalen weiß mit kleinem lila Hauch. Die Blüte hat insgesamt gute Proportionen. Sie sollte oft entspitzt werden, um den Blütenreichtum noch zu fördern.

'Charles Edward', Rolt 1992, durch die Gärtnerei Kathleen Muncaster in Lincolnshire haben wir die Züchterin Gwen Rolt kennengelernt. Diese gefüllte aufrechte Sorte gilt in England als winterhart. Die deutschen Freunde der Winterharten sollten sie unbedingt hier auf Härte testen. Sie erreicht ausgepflanzt eine Höhe von bis zu 90 cm. Also auch im Topf ein starker Wachser. Die Blüte ist recht groß – 2 cm im Durchmesser und 1,5 cm breite Sepalen. Tube weiß, Sepalen rosa, Petalen purpur.

Wenn ich so die über 200-jährige Züchtungsgeschichte durcharbeite, dann sind das Ergebnis und die Vielfalt schon beeindruckend. Alles Neue reizt zum Kennenlernen, aber wir sollten nicht vergessen, welche Leistungen schon früher erbracht

wurden. In England werden auch die alten Sorten gepflegt, und ich habe wieder einige mitgebracht:

'Augustin Thierry', Lemoine 1888, **'Beranger'**, Lemoine 1899, **'Bouquet'**, Lemoine 1893, **'Ida'**, Dixon 1869, **'Prodigy'**, Lemoine 1887, **'Paul Cambon'**, Lemoine 1909, **'Schiller'**, Banks 1860, **'Schneeball'**, Twrddy 1874, **'Venus Victrix'**, Gulliver 1840.

Für Sammler alter Sorten sicherlich eine Fundgrube!

Alle beschriebenen Sorten sind wie immer zuerst in der Fuchsiengärtnerei Thomas Heinke in Dortmund erhältlich.



Fuchsia 'Schiller'

FUCHSIENGALLMILBE - GIBT ES DIE WIRKLICH?

Die etwas provozierende Frage des Titels kam mir im November nach einem Telefongespräch mit einer Dezernentin der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in den Sinn. Was war passiert? Mitarbeiter der EPPO (siehe Seite 14) hatten in einer Veröffentlichung der DDFGG vom Auftreten der Fuchsiengallmilbe in Deutschland gelesen. Da diese Milbe zu den meldepflichtigen Schädlingen gehört, hatte die EPPO bei der Bundesregierung nachgefragt, wo denn ihre Meldung bleibe. Die mit der Erstellung der Meldung beauftragte BBA wandte sich deshalb an mich, um Näheres zu erfragen. Im Laufe mehrerer Gespräche stellte sich heraus, dass das deutsche Meldeverfahren nur dann greift, wenn der Schädling in einem Gewerbebetrieb auftritt, nicht aber wenn die Milbe sich in Privatgärten breit macht. Die Pflanzenschutzdienste, die die Untersuchungen zur Fuchsiengallmilbe geführt hatten, unterließen deshalb jegliche Meldung - die Milbe war ja in einem privaten Garten aufgetreten.

Nun gab es zwei Möglichkeiten: melden, dass man eine Richtlinie der EPPO nicht richtig umgesetzt hatte, oder das Auftreten der Fuchsiengallmilbe in Deutschland zu negieren. Ich fühlte mich teilweise in

den Gesprächen mit BBA und Pflanzenschutzdiensten wie auf einer Anklagebank wegen einer gezielten

BBA

Die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) gibt es seit dem 1. Januar 2008 nicht mehr. Sie wurde zusammen mit der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen (BAZ) und zwei Instituten der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) zum Julius-Kühn-Institut vereinigt.

Das Julius-Kühn-Institut ist eine Bundesoberbehörde und ein Bundesforschungsinstitut. Es umfasst 15 Institute an sechs Standorten (Quedlinburg, Braunschweig, Kleinmachnow, Dossenheim, Siebeldingen, Dresden-Pillnitz) und eine Versuchsstation zur Kartoffelforschung in Groß Lüsewitz. Es verfügt über rund 1.000 Mitarbeiter, darunter 210 Wissenschaftler. Benannt wurde das neue Bundesforschungsinstitut nach Professor Julius Kühn (1825- 1910), dem Begründer und Gestalter des Universitätsstudiums der Agrarwissenschaften in Deutschland, der auch als einer der wichtigsten Begründer der modernen Phytopathologie gilt.

Falschmeldung. Nun, letztendlich wurde die Diagnose bestätigt, und die Bürokratie nimmt nun ihren Lauf. Wie steht es nun aber tatsächlich um die Fuchsiengallmilbe? Zunächst einmal die gute Nachricht: der Befall in dem nordhessischen Garten scheint nach rigorosen Maßnahmen seitens des Gartenbesitzers beseitigt, zumindest gab es im letzten Sommer keine Schäden mehr zu sehen. Ich wähle extra diese vorsichtige Formulierung, denn das bedeutet noch nicht, dass der Garten tatsächlich frei von Gallmilben ist. Denn damit ein Schadbild sichtbar wird, muss die Zahl der Gallmilben schon recht hoch sein - es kann also ein, zwei oder drei Jahre dauern. Deshalb sollte man in Nordhessen auch noch eine Zeit lang recht vorsichtig sein.

Die schlechte Nachricht ist, dass die Fuchsiengallmilbe im letzten Sommer in mehreren Gärten im Südosten von England und auf der Insel Jersey aufgetreten ist. Unverändert ist die Lage in Frankreich: die Normandie und vor allem die Bretagne sind unverändert befallen.

Man sollte deshalb bis auf Weiteres - so mein dringender Rat - auf das Mitbringen und den Import von Pflanzen, Stecklingen oder anderen Pflanzenteilen aus England, der Bretagne, der Normandie und von der Insel Jersey verzichten. Nur dann können wir hoffen, dass die Fuchsiengallmilbe in Deutschland noch länger nur ein bürokratisches und kein gärtnerisches Problem bleibt.

Zur Erinnerung rechts noch einmal das von der Fuchsiengallmilbe erzeugte Schadbild

EPPO steht für „European and Mediterranean Plant Protection Organization“, also Europäische und Mediterrane Pflanzenschutz Organisation. Sie wurde 1951 von fünfzehn Europäischen Staaten gegründet und umfasst heute mit 49 Mitgliedern fast den gesamten Europäischen und Mittelmeerraum. Ihre Ziele sind der Schutz der Pflanzen, sowie die Entwicklung internationaler Strategien gegen die Verbreitung von Schädlingen und sicherer, effektiver Methoden zur Kontrolle. Bemerkenswert ist die umfangreiche und frei zugängliche Bibliothek über Pflanzenschädlinge und ihre Bekämpfungsmöglichkeiten (siehe im Internet unter www.eppo.org).





Dahlie 'Vukoz 7-6', gesehen in Pardubice

Hans Auinger

DAHLIENSCHAUEN IN TSCHECHIEN

7. UND 8. SEPTEMBER 2007

Der Wetterbericht zeigt die Wettervorherschau und berücksichtigt nicht das Wetter der letzten Tage und so habe ich wichtige Informationen übersehen. So machte ich zwar noch ein Blick auf das Wetterradar im Internet und so stand fest, auf geht's zum Dahlienschauen nach Tschechien. Meine Bekannten haben es vorgezogen, daheim zu bleiben, nachdem es am Donnerstag fast 20 Stunden geregnet hatte. Jedenfalls fiel für mich dann am Freitagmittag endgültig die Entscheidung, mal in die Gegend

von Liberec zu Jan Dvorak, den Präsidenten der tschechischen DAGLA, zu fahren.

Reiseziel Nr. 1 - Die Dahlienschau in Raspenava, nördlich des Riesengebirges.

Dvoraks Dahlienpracht hatte ich ja jetzt drei Jahre in der Hochsaison nicht mehr gesehen und meine Neugierde war riesengroß. Tatsächlich findet man schon an der Strasse nach Raspenava auch ein Hinweisschild für die Dahlienschau in deut-



Dahliengesteck mit 'Kenora Spirit'

scher Sprache, da das Anwesen in romantischer Lage, etwas abseits der Straße liegt. Familie Dvorak war bereits vom anstrengenden Dahlienschauaufbau in Pardubice zurück und so ging es nach einem guten Schluck tschechischen Bieres und einer ebenso guten Jause noch zu den Dahlien.

Und jetzt bereute ich indirekt, dass ich das Wetter in den letzten Tagen in dieser Region nicht berücksichtigt hatte, denn die Dahlien standen zwar prächtig in der Landschaft, doch der überaus starke Regen in den letzten Tagen hatte den Blüten ganz mächtig zugesetzt. Ein Durchgang zwischen den Reihen war somit kaum möglich, so dass ich bei weitem nicht alle traumhaften Sorten aus allen Erdteilen (Japan, Neuseeland, Amerika und Europa und Russland) sehen konnte. Es sah jedenfalls ähnlich

aus, als wenn 4000 Menschen stundenlang ohne Regenschirm im strömenden Regen gestanden wären.

Ich gab jedoch die Hoffnung auf einen schönen Samstag nicht auf und träumte sogar von wunderschönen Gegenlichtaufnahmen. Doch leider, am Morgen regnete es wieder und so marschierten wir mit Regenjacke und Kamera zu den Dahlien. Nachdem ich nur 33 Dahliensorten fotografiert hatte, „warf ich das Handtuch“, eigentlich brauchte ich eines, um oberflächlich wieder trocken zu werden. Ich fand es wirklich schade, dass ich die Dahlienpracht der vielen, außerordentlich interessanten Sorten weder genau ansehen und auch nicht fotografieren konnte.

Als ich dann gegen 10 Uhr Richtung Mestec Kralove losfuhr, beruhigte sich das Wetter und so kam ich dann

gegen Mittag zum jungen Dahlienzüchter Ludek Brzak, wo an diesem Wochenende die jährliche Dahlienschau stattfand.

Reiseziel Nr. 2 - Die Dahlienschau bei Ludek Brzak in Mestec Kralove

Bedingt durch den verfrühten Frost in Polen kam es bei der Dahlienfahrt 2004 („230.000 Dahlien in vier Tagen“) zu einer Routenänderung und damit kam ich durch die Empfehlung von Herrn Dvorak erstmals zu Ludek Brzak. Heuer war es somit bereits das 4. Mal und es ist wahrlich eine Freude, mit welchem Engagement der junge Gärtner seine Dahlien und auch die vielen anderen Pflanzen in seiner Gärtnerei pflegt. Genau an diesem Wochenende war die jährliche Dahlienschau und entsprechend groß war auch das Interesse

der Dahlienfreunde aus der näheren und weiteren Umgebung. Einige Aussteller mit Gartenzubehör ergänzten diese Schau.

Die Dahlien, aber auch viele andere Blumenarten haben in Tschechien wohl sehr viele Freunde, denn die Blumenausstellungen sind immer sehr gut besucht. Ganz besonders muss ich auch die Gastfreundschaft dieser Familie hervorheben, denn wahrscheinlich war ich der einzige Gast, der weder die gegrillten Würste noch das Bier bezahlen durfte, ebenso wie auch den Strauß toller tschechischer Gladiolen.

Herr Brzak hat etwa 100 Dahliensorten in seinem Angebot, doch in den Schaubeeten kann man auch wieder neue Sorten sehen, welche zur Prüfung bzw. eventuellen Vermehrung in seinem Dahlienreich stehen. Diese kommen natürlich aus Tsche-

Dahliengesteck mit 'April Dawn'



chien, Polen, Lettland, Österreich, Deutschland und natürlich auch aus Japan und USA.

Reiseziel Nr. 3 - Die jährliche Dahlienschau der DAGLA in Pardubice

Ebenso wie die Dahlienschau bei Luděk Brzak kam ich auch das vierte Mal zur Dahlienschau ins Schloss von Pardubice. Als ich um 15 Uhr dort hinkam, war gerade ein gewaltiger Besucheransturm, der meine volle Geduld beim Fotografieren forderte. Denn ständig liefen wieder Leute ins geplante Bild. Unhöflich wollte ich schließlich auch nicht sein und die Leute hätten mich ohnehin nicht verstanden. Trotzdem schaffte ich eine nette Bilderserie von dieser traumhaften Ausstellung. Dieses Jahr fehlten die beiden Teilneh-

mer Engelhardt und Koschker aus Deutschland und Haslhofer aus Österreich. Trotzdem waren alle Räume voll mit unzähligen Dahlien. Es ist eine wahre Freude, was ich dort wiederum an der Dahlienvielfalt und Qualität gesehen hatte. Die Dahlienschau auf der BUGA in Gera zeigte zwar größere Gestecke, ebenfalls in hervorragender Qualität, doch bei der Sortenvielfalt hatte ziemlich sicher die Ausstellung in Pardubice die Nase vorne. Außerdem ist es auch immer wieder schön, die vielen tschechischen Freunde zu treffen. Wenn auch manchmal die Sprachkenntnisse ein kleines Hindernis sind, so finden sich immer spontan Leute, welche die Brücke zwischen Deutsch und Tschechisch herstellen.

Um etwa 17 Uhr trat ich dann den Heimweg an. Leider begann es wie-

Gesteck mit 'Caproz Jewel of Arlene'





'Yazora'

der zu regnen und so war die Fahrt auf den kurvenreichen und eher schlecht ausgebauten Straßen und auch durch die vielen Ortsdurchfahrten ziemlich anstrengend. In der österreichischen Grenzstadt Zwettl wurde ich von der österreichischen

Polizei sogar zu einem Alkoholtest eingeladen, da diesen bei einer Routinekontrolle meine übermüdeten Augen aufgefallen waren. Doch der Test dieses Blasinstrumentes war ja kostenlos, denn die Anzeige stand auch auf 0,00.

Wenn auch das Wetter bei der heurigen tschechischen Dahlienreise nicht ganz so optimal war, so bin ich trotzdem froh, dass ich alle drei Ziele gesehen habe.

Ein Wunsch bleibt jedoch noch länger unerfüllt. Ich würde mir nämlich in den nächsten Jahren einen beschleunigten Ausbau der Autobahn nach Prag wünschen, damit ich meine Blumenziele besser und schneller erreichen kann. Der wesentlich kürzere Weg in die andere Richtung, also zu Peter Haslhofer, war auch noch vor zwei Jahren beschwerlich und jetzt reichen 35 Minuten.

Wolfgang Prüfer

SCHARF HINGESEHEN

Steht der Gärtner vor seinen Dahlien, dann betrachtet er sie mit geübtem Blick, um das Wachstum nach bewährten Kriterien zu begutachten und vielleicht auch etwas Neues zu entdecken. Der Mensch mit dem Fotoapparat sucht immer neue Einstellungen, will immer mehr Details auf das Bild bringen. Und beiden ist es nie genug. Allerdings hat ja alles sei-

ne Grenzen. Besonders in der herkömmlichen Fotografie. Mit einem Makroobjektiv kann man wohl einen Abbildungsmaßstab 1:1 erreichen, oder mit einem besserem 5:1. Das wäre es dann.

Wer aber wissen will, welche Oberflächenstruktur ein Blütenblatt hat, der braucht andere Hilfsmittel. Ein

Rasterelektronenmikroskop (REM) bringt Hilfe und natürlich auch Erkenntnisse - beispielsweise warum ein Regentropfen auf dem Blütenblatt nicht zerläuft, sondern in Tropfenform bestehen bleibt. Die besondere Form der Blattoberfläche bildet dafür die Grundlage.

Für die Fotos (rechte Seite *)), die von der MLU Halle zur Verfügung gestellt wurden, wurde ein winziger

Blattausschnitt verwendet. Der Abbildungsmaßstab ist jeweils auf den Bildern angegeben. Unter dem REM erscheinen die Abbildungen in grauem Farbton. Für eine Wiedergabe in der Zeitschrift erfolgte eine Einfärbung des Bildmaterials.

**) Anm. d. Red.: Die Verwertung der Abbildungen außerhalb dieser Veröffentlichung ist genehmigungspflichtig.*

Bettina Verbeek und Elke Crocoll

‘TWILIGHT TIME‘

Klasse: Seerosen-Dahlien
Farbe: Weiß mit zartlila Umrandung
Blütengröße: 10 cm
Höhe der Pflanze: 120 cm
Verwendung: Schnittdahlie, Rabatte, Staudenbegleiter
Züchter: Fa. Gebrüder Verwer (NL 1989)

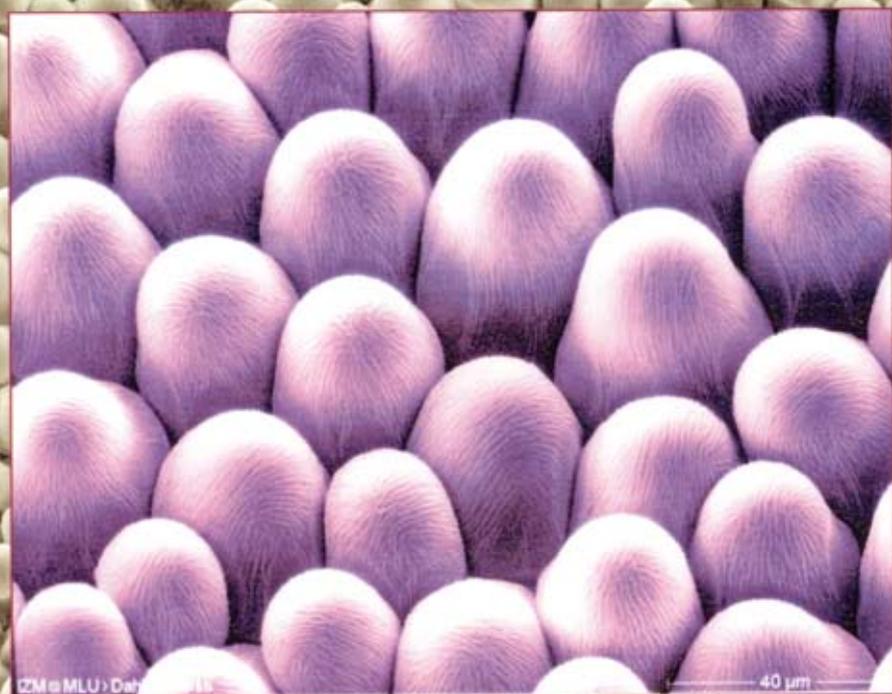
Eine zarte Dahlie (siehe auch Titelfoto), die in einer eleganten Vase besonders gut zur Geltung kommt und ihrerseits eine schöne Vase trotzdem wirken läßt. Der Vorteil der Seerosen-Dahlien ist ganz klar, dass sie besonders lange als Schnittblume haltbar sind, weil sie sehr knospig geschnitten werden können und sollen. Doch auch als Staudenbegleiter macht sich diese Sorte gut, weil sie sich nicht aufdrängt.

Zur Namensgebung: Twilight Time engl. = Zeit der Abenddämmerung,

Zeit des Zwielfichts. Als Dämmerung bezeichnet man den fließenden Übergang zwischen Tag und Nacht. Während der Dämmerung kommt es zur Ausprägung typischer Dämmerungsfarben.



Dahlie 'Twilight Time'



FUCHSIEN IM MODERNEN AUSSTELLUNGSRAUM

Der Botanische Garten Augsburg bot vom 24. August bis 9. September 2007 eine Fuchsienausstellung im modernen Rahmen. Normalerweise blühen Angelika Fuhrmanns Fuchsien in Augsburg-Haunstetten in ihrem so genannten Fuchsienparadies; doch für eine gemeinsame Ausstellung mit dem Botanischen Garten Augsburg wurden die schönsten Fuchsien auf den Weg in die großzügig ausgestatteten Gewächshäuser am Dr.-Ziegenspeck-Weg gebracht. Insgesamt 700 Pflanzen und 80 Schalen mit Fuchsien-Blüten erwarteten den Besucher. Sandsteinfiguren aus

dem Wittelsbacher Park ergänzten die Ausstellung. Dicke Baumstämme aus dem Siebentischwald dienten als Unterlagen für die Ausstellungsfuchsien. Das Ergebnis dieser Arbeit begeisterte die Pflanzenfreunde.

Besonderer Höhepunkt der Ausstellung war die Taufe neuer Fuchsien-sorten. Unter großem Beifall der anwesenden Fuchsienfreunde und interessierter Gartenbesucher erhielten aus der Hand der Leiterin des Augsburger Grünamtes, Dr. Maria Dobner, eine Neuheit des Züchters Marcel Michiels den Namen ‚Bianca



Fuhrmann' und eine Neuheit des Züchters Wade Burkhart den Namen ‚Jürgen Lerch‘. Auf den Namen der Taufpatin ‚Dr. Maria Dobner‘ taufte anschließend der erste Vorsitzende der Deutschen Fuchsiengesellschaft

Karl-Heinz Saak eine weitere Neuheit von Wade Burkhart. Die Fuchsie ‚Bianca Fuhrmann‘ ist der Tochter Angelika Fuhrmanns gewidmet, ‚Jürgen Lerch‘ ehrt den Gestalter der Ausstellung im Botanischen Garten.

Roland Heymann

MEIN „FUCHSIENBAUM“

Vor über dreißig Jahren begannen wir, unseren Garten zu gestalten. Mit minimaler Erfahrung ausgestattet, gingen wir daran, die Fläche nach dem damaligen Zeitgeschmack auszufüllen. Lange erfreuten wir uns an einer Koreatanne, die wir damals mit gepflanzt hatten. Und es war uns klar,

dass der Baum nicht in den Himmel wachsen konnte. Als Lieferant von Adventsschmuck und Grababdeckungsmaterial aber war die Tanne begehrt und so wurde die Rodung immer wieder hinausgeschoben. Als ich aber im vorigen Herbst nun endgültig

Im Heymann'schen Garten





alle Zweige entfernt hatte, kam mir die Idee, einmal leere Ampeln in die Gerüstäste zu hängen. So entstand der Wunsch, einen Fuchsienbaum anzulegen.

Im folgenden Frühjahr wurden die leeren Ampeln noch einmal aufgehängt, um die optische Ausgewogenheit zu prüfen. Vorsichtshalber habe ich für das erste Jahr alle Gerüstäste in ih-

rer bisherigen Ausdehnung belassen, um Erfahrungen zu sammeln.

Als die Auswahl der Fuchsien spruchreif war, hat noch keine einzige von ihnen geblüht. Die ersten blühenden Ampeln am Fuchsienbaum waren deshalb eine rote Petunie und ein Husarenknöpfchen. Ein blassblaues hängendes Veilchen sowie eine Ampel mit zitronengelben Tagetes und



einem purpurroten Fleißigen Lieschen vervollständigten diese erste Ausstattung. Diese bunten „Mitbewohner“ haben die später reich blühenden Fuchsien so gut ergänzt, dass sie inzwischen unverzichtbar geworden sind.

In wechselnder Folge, je nach Blühzustand, haben wir den Baum mit Fuchsienampeln geschmückt: 'Arka-

dia', 'Dancing Flame', 2x 'Wilma Versloot', 2x 'Cascade', 'Bow Bells', 'Frozen Tears', 'RAF' (Royal Air Force), 'Gesäuseperle', 'Land van Beveren', 'Rose of Denmark', 'Windhapper', 'Ringwood Market' ergaben nach und nach ein ständig wechselndes Bild.

Für die Rahmenbepflanzung wurden die 'Deutsche Perle' als Dauerblüher, links unten eine 'Constance'

und rechts außen eine 'Königin der Nacht' gewählt. Eine alte Zuckerhutfichte und eine Thuja geben Wind- und Sonnenschutz und außerdem eine schöne grüne Kulisse. Über eine „Krone“, die allen Stürmen standhält, muss noch weiter nachgedacht werden. Die gegenwärtige Lösung mittels der Begrünung hat den Nachteil, erst am Ende der Saison richtig sichtbar zu werden.

Im Laufe des Sommers veränderte sich das Bild. Bekanntlich hat die Fuchsie zwei Blühphasen mit einer zwischenzeitlichen Blühpause, in der manche Fuchsien erbarmungswürdig aussehen. Die Natur richtet sich aber glücklicherweise nicht nach unserem Terminkalender, so dass die Blühzeiten der Sorten sich überschneiden. Bei etwas geschickter Auswahl erreicht man, dass die Blühpause gar nicht wahrnehmbar ist. Wir haben für den Fuchsienbaum genügend Ampeln zur Auswahl, so dass ein kontinuierlicher Blütenflor zu erreichen ist. In der Praxis sah das so aus: in der zweiten Blühphase, als unter dem Baum leuchtend gelb der Sonnenhut blühte, wurde die 'Bow Bells' ausgetauscht gegen eine große 'Windhapper'. Die langen, blauweißen Blüten reichten fast bis auf den Erdboden. Die links daneben hängende 'RAF' hatte zu dieser Zeit schon reichen Blütenansatz.

Im September konnten wir dann eine augenfällig rot blühende 'Arkadia' in die erste Reihe hängen und auch die 'Bow Bells' kam mit dem zweiten Blütenflor wieder zu ihrem Recht. Die „erschöpfte“ 'Cascade' ersetzte ich durch eine alte 'Ringwood Market',

an der zum Beginn der zweiten Blühphase die kleinen Blätter von den massenhaft aufgehenden Blüten fast verdeckt wurden. Diese Beispiele ließen sich fortsetzen.

Von Anfang an stand fest, dass die Pflanzen automatisch bewässert werden müssen. In einer Höhe von über zwei Metern mit der Hand zu gießen, wäre etwas zu umständlich. Da genügt schon, dass man beim Düngen hinaufsteigen muss. Die Zufuhrschläuche für die Blumat-Bewässerung zu installieren war dann allerdings etwas aufwendig. Das System hat aber den Vorteil, dass der Ampelplatz mit Hilfe des (genügend langen) Tropfschlauches doch recht flexibel wählbar ist.

Zur Verbesserung der Luftfeuchtigkeit wurde unter der Tanne ein kleiner Springbrunnen angelegt.

Mit der Entfernung der Tannenzweige war eine Windschneise entstanden. Ein kleines Gitter mit einer Passiflora auf der Wetterseite hat den Wind gut abgeleitet. Als weiterer Windschutz sowie als Schattenspender war die Begrünung des Stammes gedacht. Die gewählte Prunkwinde hat diese Aufgabe im Prinzip erfüllt. Über eine Kletterhilfe rankte sie willig nach oben. Allerdings hat sie derart gewuchert, dass ihre Blüten kaum zu erkennen waren. Auch mussten die Fuchsien ständig von ihren Ranken befreit werden. Wahrscheinlich werden wir im nächsten Jahr eine andere Begrünung wählen.

Der Fuchsienbaum wird keine Dauerlösung sein. Eine interessante Gestaltungsform für einen kleinen Garten ist er aber durchaus.

Claudia Friedrich und Wolfgang Ritschel

ERFOLGREICHE ERSTE SAISON IM DAHLIEN-ZENTRUM

Als offizielles Begleitprojekt der Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 wurde am 19. Mai 2007 das Dahlien-Zentrum Bad Köstritz unter reger Teilnahme regionaler Kommunalpolitiker und Dahlienexperten aus ganz Deutschland eröffnet. Bad Köstritz ist eine Kleinstadt in Ostthüringen mit reicher gärtnerischer Tradition, sie gilt als eine Wiege der deutschen Dahlienzucht und brachte international bedeutende Züchter hervor, deren erfolgreiches Wirken mit der Gründung des Zentrums ihre heutige Fortsetzung findet.

Das Dahlien-Zentrum Bad Köstritz gliedert sich in drei miteinander verbundene Bereiche:

- » das Deutsche Dahlien-Archiv mit seinem Sitz im „Haus des Gastes“ in Bad Köstritz
- » eine Ständige Ausstellung im eigenen Gebäudeteil und
- » den Schau- u. Lehrgarten mit Naturarten, historischen Sorten sowie Köstritzer Neuzüchtungen.

Seit 2005 wurde dieses Vorhaben komplex vorbereitet und damit ein lang gehegter Wunsch der Köstritzer nach einer würdigen Darstellung



Der Schau- und Lehrgarten

der Dahlientradition aktiv auf den Weg gebracht. Mit großem Engagement seitens vieler Partner wurde eine Einrichtung geschaffen, wie sie bislang einmalig in Deutschland ist. Vorrangig genannt sei die DDFGG, die mit Exponaten ihrer Mitglieder, finanzieller Förderung und dem stets helfenden Rat ihrer Experten dieses Projekt entscheidend beförderte. Zum anderen haben sich zahlreiche Personen um das Gelingen verdient gemacht, wie Peter Ambrosius, die Köstritzer Gartenbaubetriebe Panzer und Schade, ehemalige Köstritzer Gärtner und viele Bürger, die ihre wertvollen Zeitdokumente, historische Einzelstücke und nicht zuletzt ihr umfangreiches Wissen zur Verfügung stellten.

Die konzeptionelle Verarbeitung und Umsetzung der Material- und Erkenntnisfülle konnte durch drei geför-

derte Arbeitsplätze realisiert werden. So konnte Frau Claudia Friedrich ihre bereits 2005 begonnene Arbeit am BUGA-Begleitprojekt zielstrebig mit der Installation des Deutschen Dahlien-Archivs fortsetzen.

Das Deutsche Dahlien-Archiv widmet sich dabei schwerpunktmäßig dem Thema „Dahlie und Dahlien-zucht in Deutschland“, erfasst aber auch zunehmend deren internationale Dimension sowie die Dahliengeschichte von Bad Köstritz und ihrer Traditionsträger. Der Informationen Suchende findet moderne Arbeitsbedingungen mit guten technischen Voraussetzungen vor und wird fachlich kompetent beraten. Die aktive Zusammenarbeit mit der DDFGG sowie mit Gartenbaubetrieben und Dahlienexperten in ganz Deutschland ist für eine erfolgreiche weitere Quellenrecherche unerlässlich.

Bis zum 31.12.2007 hatte das Archiv



Das Haus des Gastes: Heimat des Dahlien-Zentrums



Christian Deegen (alias Friedrich Smit vom Heimatverein Bad Köstritz) besucht sein Dahlien-Zentrum

einen Bestand von ca. 1.700 Datensätzen, hinter denen sich zum Teil umfangreiche Sammlungen pro Satz verbergen, dazu gehören wertvolle Unikate von Klaus Pfitzer, Günter Hilgers, Helmut Wolf und Günter Tirschler. Weitere erhaltene Materialien sind in Einarbeitung.

Etwa 200 Besucher einschließlich mehrerer Gruppen informierten sich über das Archiv und ca. 25 Interessierte suchten bisher nach speziellen Themen. Auf Empfehlung von Prof. Michael Otto hospitierte der Doktorand Herr Schi und entnahm umfangreiches Genmaterial von Naturarten aus dem Schau- und Lehrgarten des Dahlien-Zentrums. Er wird zu weiteren Forschungen erneut vorsprechen.

Die Ständige Ausstellung mit Exponaten, Schautafeln und Vitrinen umfasst das komplexe Thema „Dahlie“

auf anschauliche Weise. Auf ca. 80 m² werden die Themen

- » Heimat der Dahlie - Mexiko und Mittelamerika
- » Kulturgeschichte der Dahlie
- » deutsche Dahlientradition vom frühen 19. JH bis zur Gegenwart
- » Darstellung der Köstritzer Dahlientradition
- » Dahlienzucht in der DDR
- » Botanik, Klassifizierung und Kultivierung der Dahlie
- » und spezielle Themen, wie „Die Dahlie - ungewöhnlicher Gebrauch einer Blume“

dem Besucher nahe gebracht.

Mit fachlicher Kompetenz und künstlerisch-ästhetischem Anspruch setzten Wolfgang Ritschel und Heike Lapczynya diese Themen in grafische Elemente, Schautafeln, Vitrinen und Expo-Gruppen um. Dabei wurden sie von allen Mitarbeitern aktiv un-

Annemarie von Boetzelaer, Ur-urenkelin von Christian Deegen besucht das Dahlien-Zentrum



terstützt. 1.675 Gäste besuchten bis 31.10.2007 die Ausstellung, darunter waren 23 geführte Gruppen mit umfangreicher Information durch die Mitarbeiter. Zahlreiche BUGA-Besucher nutzten die Gelegenheit für eine Besichtigung des Zentrums, erfreulich dabei das breite Spektrum aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Besondere Höhepunkte waren die Besuche von Frau Annemarie von Boetzelaer - der Ur-Ur-Enkelin von Christian Deegen, von Prof. Bernhard Beßler, der Traugott-Gerber-Gesellschaft aus Zodel, der DGGL Thüringen und Vertreter aller Begleitprojekte der BUGA 2007.

In direktem Bezug zum Archiv und zur Ausstellung steht der museale Schau- und Lehrgarten des Zentrums. Auf ca. 400 m² wurden in

diesem Sommer 30 wertvolle historische Dahliensorten, 16 seltene Naturarten und Wildformen der Dahlie sowie 10 Bad Köstritzer Neuzüchtungen seit 2001 von Heinz Panzer aufgepflanzt.

Auf 10 großformatigen Info-Tafeln wurden anschaulich Kulturgeschichte, Klassen, Botanik sowie Kultivierung, Vermehrung, Pflege und Pflanzenschutz dargestellt. Dieser Bereich eignet sich besonders für die anschauliche und lehrmethodische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In ungewöhnlicher Intensität wuchsen und erblühten alle gesetzten Pflanzen, damit erweist sich der Standort als sehr geeignet. Obwohl Tag und Nacht zugänglich, hielten sich die Schäden (noch) in Grenzen. Eine Schließzeitregelung wäre aus Sicht der Mitarbeiter erstrebenswert.

Die Gärtnermeisterin Doris Lachhein pflegte gemeinsam mit Hilfskräften umsichtig und fachgerecht alle Dahlien-Bestände, sorgte für artgerechte Düngung und Wässerung und entfernte erkrankte Pflanzen. Schädlingseinflüsse waren – bis auf partiellen Befall mit Echtem Mehltau – trotz ungünstigen Wetters in den Sommermonaten kaum von Bedeutung. Ende Oktober, Anfang November wurden die Knollen in einer Gemeinschaftsaktion geborgen und fachgerecht gekennzeichnet und eingelagert.

Bis zum 31.10.2007 besichtigten insgesamt 2.903 Besucher den kostenfreien Schaugarten, viele von ihnen wurden durch Frau Lachhein oder Herrn Ritschel informiert und über 30 Gruppen erhielten spezielle Führungen.

Um den Bekanntheitsgrad des Dahlien-Zentrums zu erhöhen, wurde dieses bisher in der regionalen Tages- und der überregionalen Fachpresse sowie durch einen speziellen Flyer und einen eigenen Internetauftritt repräsentativ beworben. In einer DVD-Video-Präsentation für Bad Köstritz wird das Dahlien-Zentrum exponiert dargestellt, in mehreren TV-Produktionen des MDR und in Rundfunk-Reportagen wurde diese neue Einrichtung publiziert.

Das Dahlien-Zentrum kann als Ergebnis eines BUGA-Begleitprojektes bisher als ein beachtlicher Erfolg gewertet werden. In vielen regionalen und bundesweiten Presseveröffentlichungen wurde über diese Ein-

richtung bereits berichtet und das Geschaffene gewürdigt. Höhepunkt war die Auszeichnung zur Dahlien-Hallenschau „Schatz der Azteken“ mit der Großen Goldmedaille des ZV Gartenbau e.V. sowie 10 Goldmedaillen und 1 Silbermedaille „für eine sehr umfangreiche Information über die Geschichte, Herkunft und Züchtung der Dahlie“. Zur feierlichen Abschlussveranstaltung der BUGA erhielt das Dahlien-Zentrum Bad Köstritz den Großen Ehrenpreis des ZVG in Silber „für die hervorragende anwendungsbezogene Besucherinformation mit Pflanzen und Blumen“ im Hallenschau-Wettbewerb.

Das Deutsche Dahlien-Zentrum Bad Köstritz versteht sich somit als eine auf lange Sicht thematisch definierte Einrichtung, die auf diese Art erstmals in Deutschland das Thema „Dahlie“ umfassend beachtet und nach wissenschaftlichen Prämissen bearbeitet. Vorrangiges Ziel bleibt die Bewahrung, Aufbereitung und Präsentation historischer Belege und Exponate zur Nutzung für alle an dieser Thematik Interessierten.

Die touristische Attraktivität der Stadt Bad Köstritz konnte durch das neu entstandene Zentrum wesentlich erhöht werden. Daraus erwächst zugleich die Verantwortung der Stadt zur Sicherung der erforderlichen Nachhaltigkeit mit dem Ziel der Fortführung und ständigen Weiterentwicklung des Dahlien-Zentrums in Bad Köstritz.

PS: Die neue Telefon-Nr. des Dahlien-Zentrums: 036605 - 999 10.

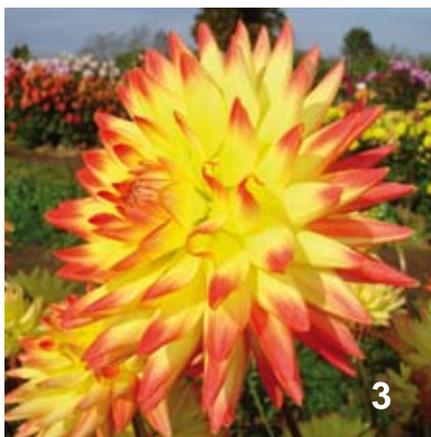


DAHLIENWAHL IN COUTANCES

Die Dahlienausstellung 2007 in Coutances, Frankreich, erbrachte folgende Ergebnisse:

Der Preis des Publikums ging an:

1. Platz 'Pooh', Züchter: Swan Island Dalias, USA 1998
2. Platz 'Karma Choc' ®, Züchter: Verwer, NL 2005 (Bild 2)
3. Platz 'Sorbet', Züchter: Geerlings, NL 2000
4. Platz 'Lisonette', Züchter: Gryson, B 2002
5. Platz 'Lorona Dawn', Züchter: Williams, Kerry & Sue, Kanada 1995
6. Platz 'Karma Fuchsiana' ®, Züchter: Verwer, NL 1989
7. Platz 'Sucre d'orge', Züchter: Turc, F
8. Platz 'Eos', Züchter: Turc, F
9. Platz 'Clair obscur', Züchter: Robert, Frankreich 2001
10. Platz 'Mick's Peppermint', Züchter: Senior, USA 1992



Der Preis der Auszubildenden ging an folgende Sorten:

1. Platz 'Alize', Züchter: Turc, F (Bild 1)
2. Platz 'Bridgeview Aloha', Züchter: Geisert, USA 1986 (Bild 3)
3. Platz 'Sorbet', Züchter: Geerlings, NL 2000



*Bauhinia
blakeana*

KÜBELPFLANZENLIEBHABER AUFGEPASST!

Die Gärtnerei Flora Mediterranea in Au/Hallertau, deren Besitzer Christoph und Maria Köchel den Mitgliedern der DDFGG durch manchen Artikel im Rundbrief/Jahrbuch und vor allem ihre Bücher über Kübelpflanzen und Oleander bekannt sind, feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Am letzten Wochenende im April (19. und 20. April 2008) laden Christoph und Maria Köchel zu den „Tagen der offenen Gärtnerei“ ein. Zu sehen sind mediterrane und tropische Pflanzen. An beiden Tagen ist von 10:00 - 18:00 Uhr für Bera-

tung und Verkauf geöffnet. Jeweils um 11:00 und 16:00 Uhr gibt es eine Vorführung: „Frühjahrskur für meine Pflanzen - Umtopfen, Düngen ...“.

In den acht Schaugewächshäusern finden sich allerlei botanische Raritäten zur Terrassen- oder Wintergartenbegrünung. Die Pflanzen sind nach ihrer Herkunft sowie nach Temperaturansprüchen sortiert. Einen besonderen Schwerpunkt im Sortiment bilden neben 70 verschiedenen Kletterpflanzen die vielen Raritäten, die man eben nicht in jedem Baumarkt findet, wie z. B. die oben



Nerium 'Dr Ragionieri' - im letzten Jahr von den Besuchern zum Oleanderkönig gewählt

abgebildete *Bauhinia*. Zum Betriebsjubiläum in diesem Jahr werden Besucher mit einer Reihe von besonderen Schmankerln überrascht. Eines sei hier schon verraten: zu jedem Einkauf ab € 50.- gibt es gratis ein Buch von den beiden Gärtnereibesitzern.

Für die Oleanderfreunde bietet sich ein Besuch der 5. Deutschen Ole-

andertage an, die am Wochenende 14.6. und 15.6.2008 stattfinden. Von 10:00 - 18:00 Uhr kann man sich in den acht Gewächshäusern umsehen und einkaufen - über 60 Sorten Oleander in allen Größen, als Busch oder als Stamm, klein oder groß. Jeweils um 11:00 und um 16:00 Uhr die Vorführung „Der richtige Schnitt von Oleandern als Busch oder Stamm“.

Frank Krauße

DIE DAHLIENGÄRTNEREI KOSCHKER

Die Besucher der BUGA in Gera haben es gesehen, einen wunderschönen Stand bei der Dahlienhallenschau von der Firma Koschker. Bei

dieser Ausstellungsfläche, wegen des Ausfalls der Firma Engelhardt auch deren Fläche nutzend, sah man

Das Koschker'sche Dahlienfeld



viele wunderschöne Sorten in hervorragender Qualität. Nun, was verbirgt sich hinter dem Gartenbaubetrieb Koschker, mit ein paar Dahlien kann es hier nicht getan sein. Bei meiner Fahrt in den Urlaub wollte ich unbedingt einen Abstecher nach Türkendorf machen, ich war neugierig auf die Dahlien. So erreichte ich nach 3 Stunden Fahrt bei herrlichem Wetter den Ort in der Lausitz. Diese Gegend Deutschlands hat schon länger Tradition in der Dahlienzucht. So gab es in Weißwasser vor dem 2. Weltkrieg den Dahlienzüchter Kemmler und in Cottbus Hermann Thoraus. Letzterer züchtete bis in die 50er Jahre des letzten Jahrhunderts. Ich war gespannt was mich nun erwartete. Am Betrieb selbst sah ich erstmal keine Dahlien, doch ein paar hundert Meter entfernt sah ich die ersehnte Blütenpracht. So zwei Fußballfelder

groß ist das Dahlienareal, bepflanzt mit bewährten Sorten in hervorragender Qualität. Durch einen breiten Mittelweg getrennt sind beiderseits mindestens 100 Dahlien pro Sorte für den Betrachter zu bestaunen. Die Pflanzen waren gesund und Virus kam nur an 1-2 Sorten vor. Die Anlage ist bestens gepflegt, stand leider noch nicht in Vollblüte. Doch hier war das Wetter schuld. Aufgefallen sind mir einige vielversprechende Sämlinge, denn auch die Dahlienzucht wird betrieben. Auch wenn es bislang keine benannte Sorte von Koschker gibt, es wird nur noch eine Frage der Zeit sein bis es eine neue Dahlie aus Türkendorf gibt. Leider ist der Ort ein wenig fernab aller Metropolen Deutschlands und auch in der Region muß die Dahliengärtnerei Koschker erst noch bekannter werden. Doch durch einen Zeitungsarti-



kel ist der Anfang gemacht und zeigt schon Wirkung auf die Besucherzahlen. Ein doch etwas längeres Gespräch über alle möglichen Themen zur Dahlie mit Steffen Koschker und

seinem Vater rundete meinen Besuch ab. Sollten Dahlienliebhaber und auch Mitglieder der DDFGG einmal in der Nähe von Türkendorf sein, ein Besuch lohnt sich immer.



Dahlie 'Hamari Rose'

ERSTE EXTRA DAHLIENPRÜFUNG WAR ERFOLGREICH!

Gartenblumen und Pflanzen, die im letzten Sommer die Wetterkapriolen gut überstanden haben, musste man mit der Lupe suchen. In diesem Zusammenhang gesehen, ist die erste KAVB-Prüfung für Dahlien erfolgreich gewesen. Es gab nicht außergewöhnlich viele Einsendern, doch diejenigen, die mitgemacht haben,

waren hochmotiviert und hatten eine stattliche Anzahl an Ausstellungsvasen mit qualitativ guten Produkten zur Prüfung gebracht.

Sortiment

Die Firma H. A. van Eeuwijk und Söhne zeigte ein breitgefächertes Dahliensortiment. Unter anderem



Dahlie 'Polka'

die Semi-Kaktus-Dahlie 'Ruskin Andrea', ein prächtiges Exemplar in rosa-purpur. Van Eeuwijk zeigte weiter auch die rosafarbene 'Hamarri Rose', die leuchtendrote 'Aurora's Kiss', die dunkelgelbe 'Embrace', die orangerote 'Lisonette' und die großblumige 'Contraste', lila mit weißen Spitzen.

Der „gute alte“ Cor Geerlings zeigte, dass man auch im hohen Alter von 87 Jahren noch begeistert von seinen Produkten sein kann und brachte auch einige Vasen in den Prüfungssaal. Er zeigte vor allem großblumige Dahliensorten, die nach Geerlings Meinung bei den Besitzern großer Parks und Gärten auf Interesse stoßen. Zwar hatte das schlechte Sommerwetter 2007 auch auf diesen Blüten seine Spuren hinterlassen, doch war die Qualität durchweg mehr als akzeptabel. Als

Beispiele seien genannt: die dunkelrote 'Spartacus', die rot-weiße 'Blithe Spirit' auf starken Stielen und die reinweiße 'Silver City'. Die Firma L. J. P. van der Vlugt zeigte einige Sorten der Klasse „Seerosen-Dahlie“, unter anderem die hellpurpurne Sorte 'Oceane', die sich laut Einsender ohne Probleme anderthalb Wochen in der Vase hält. Weiter wurden gezeigt die weiße 'Vanilla' und die dunkelrote 'Cairo'.

Beim Einsender Wolters fiel die tief dunkelrote 'Miss Cambell' auf und von der Firma van der Zon und Söhne die schöne mehrfarbige 'Polka' mit einer sonnig-gelben Mitte.

Fortsetzung der Prüfung in Kalenderwoche 38

Die Sommerblumensaison geht zu Ende, die sommerblühenden Zwie-

bel- und Knollengewächse machen Platz für das Herbstsortiment. Die Qualität der gezeigten Blumen war grenzwertig, aber noch gut genug, um der Prüfung stand zu halten.

Das eingesandte Sortiment der Firma H. A. van Eeuwijk war auch diesmal vielfältig. Unter anderem zeigte der Betrieb die lilafarbene Sorte 'American Dream' und die rosa-weiße 'Mick's Peppermint'. Eine besonders auffallende Blüte, die Mutter Natur hervorgebracht hat: 'Kenora Macop B'. Zwei Blüten, die an der Rückseite untrennbar miteinander verbunden waren, sehr apart anzusehen. In dieser schwierigen Saison war es interessant zu sehen, dass gerade diese Sorte zwei Wochen früher blühte, als es normalerweise der Fall ist.

„Über Geschmack lässt sich streiten!“, dazu liefert die Vielfalt der Dah-

liensorten oftmals Anlass. Die Firma M. H. van der Zon trug mit ihren Sorten 'Annika', auffallend purpurfarben und der gelb/rotbraunen 'Ido' einiges zur Diskussion bei. Hiskoflowers brachte zur dritten Dahlienprüfung die blass orangefarbene 'Alexia', die leuchtend orangefarbene 'Amalia' und die rote Balldahlie 'Red Cap'.

VOF De Graaf setzte die leuchtend lilafarbene 'Purple Flame' ins Scheinwerferlicht. Des weiteren wurden einige Sämlinge gezeigt, die aber erst noch den Weg ins allgemeine Dahliensortiment finden müssen.

Mit freundlicher Genehmigung aus „vakwerk“, week 36 und week 38/2007

Übersetzung von Bettina Verbeek

Dahlie 'Silver Years'



EINLADUNG ZUR JAHRESTAGUNG 2008 IN LEGDEN

Die Jahrestagung 2008 findet in der Zeit vom 18. – 21. Sept. 2008 im Dahliendorf Legden statt. Legden liegt im Kreis Borken – nahe der holländischen Grenze - und damit im Westmünsterland. Der Name des Ortes kann von „Lege“ = niedrig abgeleitet sein, denn der Ort liegt in einer Niederung (76 m über NN). Die erstmalige urkundliche Erwähnung der beiden Ortsteile der Gemeinde Legden (Legden und Asbeck) finden wir in einer Urkunde aus dem Jahre 1092. Jedoch gibt es Ausgrabungs-

funde, die darauf hindeuten, dass bereits früher - um 800 - hier Siedlungen gestanden haben.

Legden liegt verkehrsgünstig an der Autobahn A 31 mit der Abfahrt Legden/Ahaus und ist ferner über die A 43 mit der Abfahrt Dülmen /Coesfeld (B 474 Richtung Gronau) zu erreichen. Mit der Bahn ist Legden ebenfalls zu erreichen, da der Ort an

links: Anna, die Dahlienkönigin des Jahres 2005, auf ihrem Prunkwagen.

unten: Im alten Ortskern von Legden

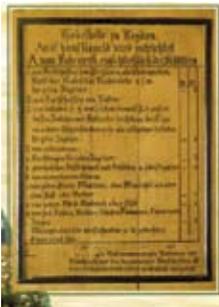




Impression vom Dahliencorso 2005

der Bahnstrecke Enschede - Gronau - Dortmund liegt und einen eigenen Bahnhof hat. Örtliche Taxiunternehmen bringen die Gäste dann zu dem Tagungshotel.

Hotel und Tagungsort der diesjährigen Tagung ist das Landhotel Hermanns Höhe, Haulingort 30, 48739 Legden, das zwischen Legden und Rosendahl-Holtwick an der B 474 liegt. Von hier haben die Gäste einen wunderschönen Blick auf die Münsterländer Parklandschaft und zum Ort Legden mit den beiden Türmen der Pfarrkirche St. Brigida. Von seiner früheren



Aufgabe als Zollstelle zeugt die noch erhaltene Hebetafel, die im Inneren der Gastwirtschaft aufgehängt ist.

Das Hotel bietet für die Tagungsteilnehmer der DDFGG, die im Hotel übernachten wollen einen Sondertarif an: in der Kategorie Komfort kostet das DZ € 32,50 pro Person, das EZ € 36,00, in der Kategorie Komfort Plus kostet das DZ € 37,50 pro Person und das EZ € 45,00. Die Zimmer besitzen Dusche/Bad und WC, Telefon, WLAN und Farbfernseher.

Das hoteleigene Hallenbad, der Wellnessbereich mit Sauna und Sanarium stehen den Gästen ebenfalls kostenfrei zur Verfügung. Alle Tagungsteilnehmer, die im Hotel übernachten wollen, müssen sich bis zum 15. Mai 2008 direkt im Hotel anmelden unter der Telefon-Nr. 02566 – 9300-0 oder Fax: 02566-9300 60 – oder per E-Mail: info@landhotel-hermannshoehe.de. Mitglieder, die sich erst später



Im Park des Schloss Twickel

zur Jahrestagung anmelden, sind wir gern bei der Quartiersuche behilflich. Jedoch sollte beachtet werden, dass am Blumenkorsowochenende viele Gäste ins Dahliendorf Legden kommen.

Programmablauf der Jahrestagung:

Die Jahrestagung beginnt am **Donnerstag, dem 18. September 2008**, mit einem gemeinsamen Essen bei unserem Dahlienzüchter Wilhelm Schwieters um 19:00 Uhr. Auf Einladung unseres Bürgermeisters Friedhelm Kleweken wird Leckeres vom Grill mit Salaten der Saison und Getränken serviert. Vor dem Essen besuchen wir das Dahlienfeld von Züchter Wilhelm Schwieters und die Fuchsiensammlung von Wilhelm Hausen. Abfahrt ab Hotel ist spä-

testens um 17:30 Uhr. Für den Bus entsteht eine Kostenpauschale von € 2,00 pro Person.

Am **Freitag, dem 19. September 2008** werden wir einen Ausflug in die Niederlande machen und wunderschöne Dahlien bei unseren Mitgliedern Antje Gerritsen und Wim te Winkel sehen. Danach fahren wir zum Fuchsiengarten „ERVE Knopert“, einer von Privatleuten angelegten Anpflanzung. Hier können im Gebäude der Familie Ten Hove auch Kaffee oder Kaltgetränke eingenommen werden. Typisch für Holland sind die leckeren Pfannkuchen, die wir im Restaurant „t Hoogspeel“ als Mittagessen verzehren wollen. Danach folgt die Führung durch den Schlossgarten und den Gemüsegarten von Schloss „Twickel“.

Wir fahren danach zu einem Ortsteil

der Gemeinde Legden, dem Stiftsdorf Asbeck zurück und erhalten eine Führung im Dormitorium (ehem. Schlafsaal des Adligen Damenstiftes) und im Stiftsmuseum und können an einem geführten Rundgang durch das Dorf teilnehmen. Die Kosten für die Busfahrt und Führungen betragen pro Person € 17,00.

Das gemeinsame Abendessen im Tagungshotel: Pfefferpotthast mit Kartoffeln und Salat. Der Preis beträgt € 7,50 pro Person.

Die Mitgliederversammlung beginnt um 20:00 Uhr, ebenfalls im Tagungshotel.

Das Tagungsprogramm am **Samstag, dem 20. September 2008**, beginnt mit dem Besuch von zwei Nachbarschaften, die einen selbst erstellten Wagen mit Dahlien schmücken. Die Themen der einzelnen Wagen sind zusammengefasst unter dem Motto: Dahlien - Kinder - Träume.

Danach besichtigen wir den ältesten Teil der Gemeinde Legden, den Busshook mit der öffentlichen Begegnungsstätte „Haus Weißling“. Die Kirchenburg rund um die Pfarrkirche St. Brigida und natürlich die Kirche mit dem einzig erhaltenen Buntglaschorfenster Westfalens aus der Zeit um 1230 sind das nächste Ziel. Im Rathaus der Gemeinde erwartet dann Bürgermeister Kleweken die Tagungsteilnehmer und wird anschließend bei einer Bustour durch den Ort weitere Informationen geben. Nach einer deftigen Erbsensuppe, die es am Korsosamstag in fast allen Nachbarschaften gibt, soll

auch der Beitrag der DDFGG zum Dahlien-Kinder-Blumen-Korso fertig gestellt werden. Eine Tafel mit dem Namenszug des Vereins wird mit Dahlien geschmückt.

Danach besuchen wir die Baumschule Schwieters in Rosendahl-Holtwick

Heimatlied

*Im schönen Münsterlande, am grünen
Dinkelstrand,
da liegt ein schmuckes Dörfchen, mein
liebes Heimatland.
Da blühen stolz die Dahlien, die dich
berühmt gemacht,
o Legden meine Heimat, dir sei ein
Gruß gebracht.*

Refrain:

*Ja die Dahlien, ja die Dahlien,
ja die Dahlien in ihrem Glanz,
ja die Dahlien, ja die Dahlien,
sind Legdens schönster Kranz.*

*Steh ich auf Hermannshöhe und schau
hinab ins Tal,
seh ich der Kirche Türme, die Häuser
allzumal-;
Im grünen Kranz der Wälder, umringt
von Strauch und Baum
bei goldner Abendsonne, deucht mir es
sei ein Traum.*

Ja die Dahlien

*Die Dinkel leise raunet an Burg und
Wehr entlang,
als dürfe sie nicht stören der Kirchenglocken Klang.
Und lichte Wolken wandern weit in die
Welt hinaus -
behüt dich Gott mein Legden, mein
trautes Vaterhaus.*

Ja die Dahlien

und können dort die verschiedenen Themengärten bewundern. An Kosten für Busfahrten, die Führung und die Erbsensuppe entstehen pro Person Kosten in Höhe von € 12,00. Mit einem Münsterländer Hochzeitsessen im Tagungslokal (Kosten € 15,50 pro Person) endet dann das offizielle Programm des Samstags.

Mit der Teilnahme am Tagesprogramm des Vereins Blumenkorsos beginnt am **Sonntag, dem 21. September 2008**, das Tagungsprogramm. Empfang der Dahlienkönigin von Legden und evtl. von Bad Köstritz und viele Aktivitäten auf verschiedenen Plätzen lassen die Zeit bis zum Höhepunkt des Tages - dem Umzug des Dahlien-Kinder-Blumen-Korsos 2008 - wie im Fluge vergehen. Gegen 14:00 Uhr sollten sich jedoch alle Teilnehmer beim Schatzmeister einfinden, denn hier wartet eine Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen. Der Eintritt ins Dorf kostet an diesem Sonntag € 5,00 pro Person. Der Umzug mit allen Wagen, den Fußgruppen und den Musikkapellen führt direkt am Haus des Schatzmeisters vorbei. Hier bestehen gute Möglichkeiten zum Fotografieren und Filmen. Nach einem wunderschönen Korso, mit rd. 1,5 Mio. Dahlienblüten, einem sonnigen Sonntag ?! und einer, so hoffen wir jedenfalls, guten Jahrestagung 2008 bleibt dann nur noch der Abschied und ein gesundes Wiedersehen 2009 in Schwerin.

Füllen Sie bitte die beigegefügte Anmeldekarte aus und senden Sie diese bis zum 15.05.08 an die aufgedruckte Anschrift. Anmeldungen sind auch per E-Mail möglich unter: Janning-Legden@t-online.de.

Den errechneten Kostenbeitrag überweisen Sie bitte auf das Konto 38 052 338 bei der Sparkasse Westmünsterland. (BLZ: 401 545 30). Für Überweisungen aus dem Euro-Raum benutzen Sie bitte folgende Angaben:
IBAN: DE40 4015 4530 0038 052338,
BIC: WELADE3WXXX.



Impressionen vom Corso 2005

- 29.03.2008 Rückschnittseminar in der Gärtnerei Heinke, Dortmund
- 19.04. - 20.04.2008 Tage der offenen Gärtnerei bei Flora Mediterranea in Au/Hallertau
- 26.04.2008 Aktionstag: Fuchsienfreunde treffen sich bei Kaffee und Kuchen in der Gärtnerei Heinke
- 31.05. - 01.06.2008 Fuchsien- und Kräutermarkt in Wemding
- 14.06. - 15.06.2008 5. Deutsche Oleandertage bei Flora Mediterranea in Au/Hallertau
- 28.06. - 29.06.2008 Eröffnung der Fuchsienausstellung in der Gärtnerei Heinke, Dortmund
- 05.07. - 13.07.2008 Fuchsienausstellung im Botanischen Garten in Duisburg-Hamborn
- 11.07. - 13.07.2008 Fuchsienchau der Region De Kempen, Niederlande (Details folgen)
- 18.07. - 27.07.2008 Flora Ootmarsum, NL (im Openluchtmuseum Los Hoes) - Dahlien, Fuchsien, Orchideen
- 24.07. - 31.07.2008 Fuchsienchau der Region Nord Holland in Hoogwoud, Niederlande (im Tuincentrum „De Boet“, Oosterboekelweg 2a, NL 1718 NL Hoogwoud)
- 02.08. - 07.08.2008 Fuchsienchau der Region Het Gooi in Laren, NL
- 15.08. - 10.08.2008 Fuchsienchau der Region Flevoland, Niederlande (Details folgen)
- 15.08. - 25.08.2008 Internationale Fuchsienausstellung in Papenburg
- 30.08. - 31.08.2008 Dahlientage im Bot. Garten Bonn
- 30.08. - 31.08.2008 Fuchsienausstellung der Vlaamse Fuchsienfreunde im Arboretum Kalmthout zum 25-jährigen Jubiläum
- 04.09. - 07.09.2008 Euro-Fuchsien
- 05.09. - 07. 09.2008 Jubiläums-Dahlien-Ausstellung 2008 der Niederländischen Dahlien-Gesellschaft im Hortus botanicus in Leiden, NL
- 14.09.2008 Blumencorso in Rheydt (siehe Seite xx)
- 18.09. - 21.09.2008 Jahrestagung der DDFGG,
Infos: Tel.: 02831 993621, www.ddfgg.de
- 21.09.2007 Kinderblumenkorso in Legden, Münsterland,
Infos: www.blumenkorso-legden.de
- 26.09. - 28.09.2008 Jahrestagung der DFG in Friedrichshafen

ABBÉ FARGES

Im Jahrbuch 2008 hatte ich Ihnen im Zusammenhang mit meinem Bericht über die Ausstellung von Karl Strümpers Fuchsienzüchtungen in Buchlovice in der Tschechischen Republik auf der Seite 177 auch die Sorte 'Abbé Farges' vorgestellt. Victor Lemoine, dieser begnadete Gärtner, hatte seine neue Züchtung 1901 in seinem Katalog wie folgt für Franc 4,50 das Stück angeboten: „fleurs extrêmement pleines et grandes, sepales larges, retroussés,

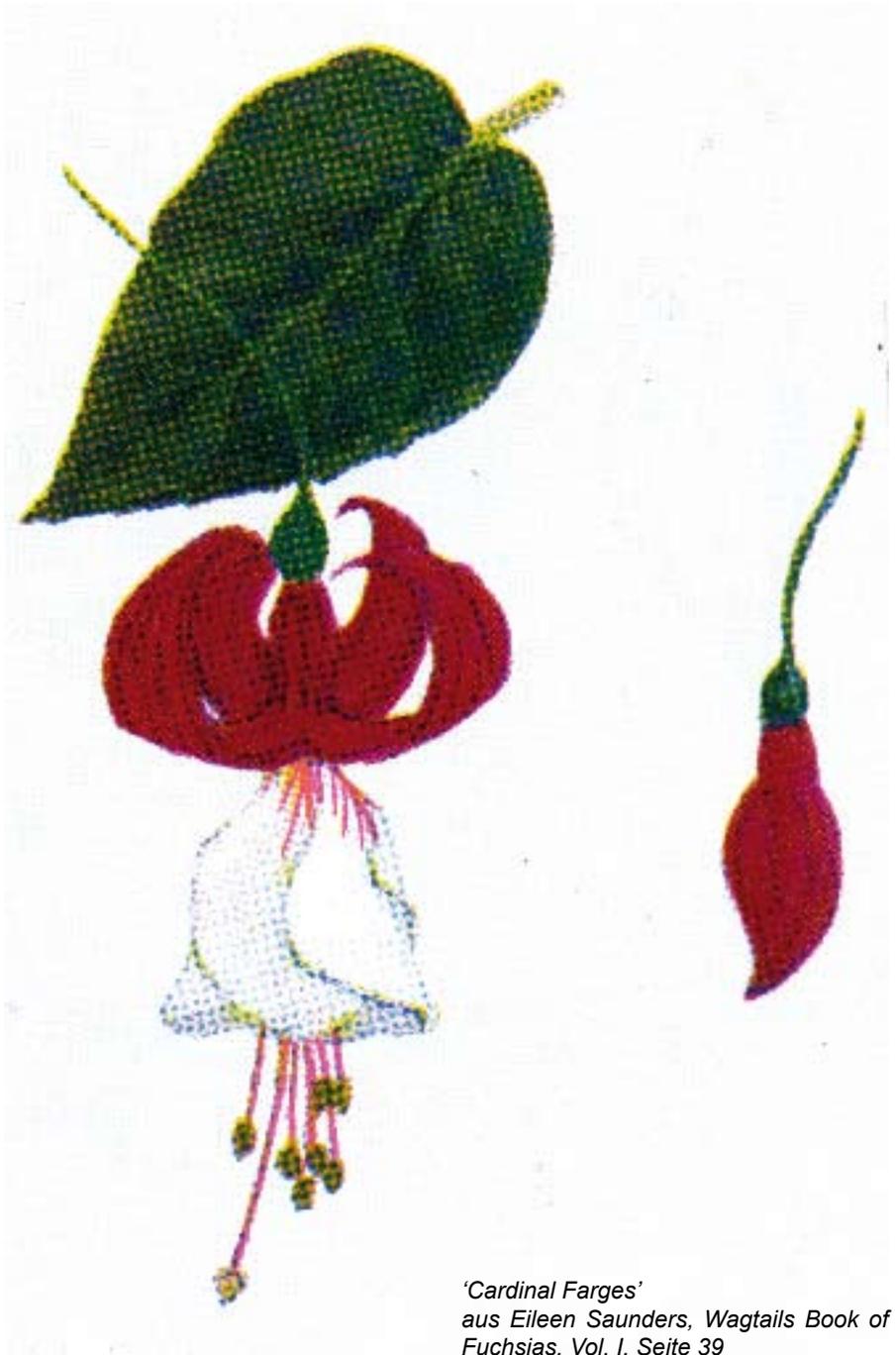
rouge sang, corolle compacte, violet rougeatre“ (frei übersetzt: „Blüten besonders voll und groß, Sepalen breit, hochgekrempelt und blutrot, Korolle kompakt und violett mit roten Adern“). Den Gärtner Victor Lemoine hat Hermann Maurer im Jahrbuch 1997, dem so genannten „Jahrhundert-Jahrbuch“, vorgestellt und gewürdigt.

Aber wer eigentlich war dieser Abbé Farges? Nachdem es auch eine Fuchsie namens 'Cardinal Farges' gibt, lag es nahe, eine kirchliche Karriere anzunehmen und auf der Internetseite des Vatikan im Verzeichnis der Kardinäle nach dem Namen Farges zu suchen. Aber einen Kardinal Farges fand ich nicht. Da der Kardinalstitel vom Papst in aller Regel an Bischöfe verliehen wird, wurde auch dieses Verzeichnis durchsucht. Aber ich habe auf den kirchlichen Seiten keinen Hinweis auf einen entsprechenden Wüdenträger gefunden.

Nun ja, der Titel *Abbé* muss ja nicht unbedingt auf eine kirchliche Karriere hinweisen. *Abbé* (französisch für Abt) ist in Frankreich ja einfach der Titel für katholische Geistliche. „Seit Mitte des 6. Jahrhunderts führten den Titel *Abbé* generell junge Geistliche mit oder ohne ... Weihen. Ihre Kleidung bestand in einem schwar-



'Abbé Farges'



'Cardinal Farges'
aus Eileen Saunders, *Wagtails Book of Fuchsias*, Vol. I, Seite 39

zen oder dunkelvioletten Gewand mit kleinem Kragen, und ihr Haar war in eine runde Haarlocke geordnet. Da von diesen Abbés nur wenige zum Besitz einer Abtei gelangen konnten, betätigten sich einige als Hauslehrer, Gewissensräte etc. in angesehenen Familien, andere widmeten sich der Schriftstellerei“, schreibt die Internetseite www.wikipedia.de zu dem Begriff.

Also hieß es weiter suchen. In einem englischen Artikel über katholische Philosophie im 19. Jahrhundert wurde ich schließlich zum ersten Mal fündig. Dort wurde im Kapitel „Die nicht-scholastische Bewegung“ ein Abbé Farges angesprochen. Übersetzt hieß es dort, dass in Deutschland die Bewegung von Pater Tilmann Pesch und anderen jesuitischen Autoren getragen wurde, während es in Frankreich viele fähige Vertreter der Bewegung gab, unter ihnen der Sulpizianer „M. l'Abbé Farges“. Das war ein erster Anhaltspunkt!

Zunächst aber einmal die Frage, was ist ein Sulpizianer? Wieder gibt www.wikipedia.de eine Antwort: „Die Kongregation der Sulpizianer, lat.: *Societas Presbyterorum a S. Sulpitio*, kurz PSS, ist ein römisch-katholischer Männerorden. Der Orden wurde 1642 von Jean-Jacques Olier, katholischer Pfarrer von St. Sulpice in Paris, zum Zweck der Erziehung von Geistlichen in Seminaren gegründet. Sie ist benannt nach Sulpicius II. von Bourges. Bis 1789 entstanden in Frankreich 34 Seminare. ... The-

ologisch haben die Sulpizianer unter dem Einfluss der französischen Spiritualität des 17. Jahrhunderts die Verehrung der Eucharistie, die Hochachtung des Priestertums und die Marienverehrung gepflegt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts galt das Seminar St. Sulpice in Paris als hervorragendstes Priesterseminar in Frankreich. Die Sulpizianer leben nach Konstitutionen (Ordensregeln), die von den Päpsten Benedikt XV. und Pius XI. 1921 bzw. 1931 genehmigt wurden.“ Auch heute noch gibt es diesen Orden.

Nun kann man also feststellen, dass Abbé Albert Farges von 1848 bis 1926 gelebt hat. Er war Doktor der Philosophie und der Theologie, war Leiter der Seminars von Saint Sulpice und des Institut Catholique in Paris und Preisträger der Académie française. Unter seinen zahlreichen Büchern befanden sich Werke wie

- » L'Objectivité de la perception des sens externes, 1885 (Die Objektivität der Wahrnehmung der äußeren Sinne)
- » Études philosophiques pour vulgariser les théories d'Aristote et de S. Thomas d'Aquin, 1888 (Studien zur Popularisierung philosophischen Theorien von Aristoteles und Thomas von Aquin)
- » La Vie et l'évolution des espèces, 1888 (Das Leben und die Entwicklung der Arten)
- » Le Cerveau, l'âme et les facultés, 1890 (Das Gehirn, die Seele und die Fähigkeiten)
- » L'Idée de contenu dans l'espace et le temps, 1892 (Die Idee der

- Kontinuität in Raum und Zeit)
- » Philosophia scolastica, 1893 (Die scholastische Philosophie)
 - » Cours de philosophie scolastique, 1898 (Kurse in der scholastischen Philosophie)

An diesem Punkt hat Victor Lemoine seine neue Fuchsensorte nach dem Theologen und Philosophen Albert Farges benannt. Sie reiht sich damit ein in die Reihe der Lemoine'schen Fuchsiezüchtungen, die die Namen bekannter Persönlichkeiten der Zeit tragen. Ich denke an 'Dr. Behring', 'Henri Dunant', 'Leoncavallo' oder 'Pasteur'. Auch nach der Jahrhundertwende hat Albert Farges weitere Schriften veröffentlicht, so beispielsweise 1912 „Die Philosophie des Herrn Bergson, „professeur au Collège de France“.

Ich hoffe, damit ein wenig Licht auf Abbé Farges geworfen zu haben. Es bleibt aber noch ein Fragezeichen hinter 'Cardinal Farges', dieser 1958 vom Briten Bernard W. Rawlins auf den Markt gebrachten Sorte. Rawlins hatte eine Gärtnerei in London und war Sekretär der Britischen Fuchsengesellschaft von 1952 bis 1961. Und er hatte - so nehme ich zumindest an - den typisch britischen Humor, der gerne mit Worten spielt. Eileen Saunders zeigte mir in ihrem wunderschönen Buch „Wagtails Book of Fuchsias“ (Band I) die Lösung auf: sie beschreibt 'Cardinal Farges' als Sport von 'Abbe Farges' mit exakt dem gleichen Wuchs und der Brüchigkeit der Äste. Bernard Rawlins hat sich bei der Namensge-

bung des Sports genau an die Regelungen gehalten, dass zumindest ein Teil des Namens der Mutterpflanze im neuen Namen auftauchen muss - der Wortteil 'Farges'. Und der Teil 'Cardinal' zielt nicht auf einen kirchlichen Würdenträger ab, sondern beschreibt mit der Doppeldeutigkeit des Wortes das Kardinalrot der Sepalen und des Tubus.

PS: Zur 'Abbe Farges' und damit indirekt auch 'Cardinal Farges' schreibt Bernd Franzen auf seiner eng mit der DDFGG verbundenen Internetseite www.fuchsia-home.info: „Abbé Farges' gilt in England als winterhart. Auch in Mitteleuropa könnten Versuche in der Richtung Erfolg verspre-



'Cardinal Farges'
gesehen in der Gärtnerei Unflath in Wemding

chen. Aber ohne getopfte Sicherung in normaler Überwinterung würde ich es nicht versuchen. Das Holz dieser Fuchsie ist leider etwas brüchig, was sich aber in der Praxis meist nicht sonderlich bemerkbar macht. Die alten Sorten, 'Abbé Farges' ist immer-

hin 100-jährig, haben schon besondere Qualitäten, wenn sie sich bis heute in den Sortimenten gehalten haben. Die Blütenfarben wirken recht apart und rosa-lila ist auch heute noch nicht so häufig, dass man sich hier schon sattgesehen hätte.“

Karl Strümper

ICH STELLE VOR:

KARL-HEINZ WILLKOMM

„Ein Versuch lohnt sich allemal“, das hat auch unser Fuchsienfreund Karl-Heinz Willkomm aus Einbeck gedacht, als er seine im schönsten Blütenflor stehenden Fuchsien betrachtete.

Ein Versuch nämlich, viel versprechende Fuchsienarten miteinander zu kreuzen.

Seinen erlernten Beruf als Gärtner hat er schon bald nach seiner Lehre aufgegeben und sich anderen Aufgaben gewidmet. Den Blumen aber ist er trotzdem treu geblieben, besonders den Fuchsien.

Mit seiner Frau Uschi erfreuen sich die beide Blumenfreunde schon über viele Jahre an einem großen Sortiment alter und neuer Sorten. Dabei kommt Herr Willkomm immer noch sein erlernter Beruf zugute. Der grüne Daumen ist ihm sicherlich bei dem Versuch, Fuchsien miteinander zu kreuzen, behilflich gewesen.

Aus seinen Kreuzungen sind sehr schöne Sorten hervorgegangen wie:



'Uschi Willkomm'



Auch 'Uschi Willkomm'
Ein Vergleich mit dem Bild der 'Uschi Willkomm' auf der linken Seite zeigt die erheblichen Farbunterschiede, die unsere Fuchsien zeigen, aber die auch durch unterschiedliche Licht- und fotografische Verhältnisse auftreten, bzw. verstärkt werden können.

- » 'Uschi Willkomm' (Kreuzung: 'Applaus' x 'WALZ Mandolin', 1995), eine orangefarbene Sorte - gewidmet seiner Ehefrau. Diese aufrecht wachsende Fuchsie ist jedem Liebhaber zu empfehlen. Das leuchtende Orange der Blüte, vom Tubus bis zum Stempel, ist faszinierend. Die Blüte ist gefüllt und steht über dem Laub.
- » 'Helicopter' (Kreuzung: 'Red Spider' x 'Lutz Bögemann', 1997); die Fuchsie begeistert durch ihr schönes Violett, die schlanke Blüte ist einfach, der Wuchs hängend.
- » 'Kompliment' (Kreuzung: 'Uschi

Willkomm' x 'Willy Tamerus', 2000); sie macht ihre Namen alle Ehre. Wer Willy Tamerus kennt, wird sie in dieser Kreuzung wieder erkennen. Das kräftige Orange dieser Fuchsie ist sehr ansprechend.

Drei neue Sorten, die aus einer Laune heraus entstanden sind, werden, davon bin ich überzeugt, noch viele Fuchsienliebhaber erfreuen. Gratulation an Karl-Heinz Willkomm zu seinen neuen Fuchsien-Kreationen und weiterhin viel Freude am Experimentieren.

Friedrich Meyer

LOHNT DIE ZÜCHTUNG VON NEUHEITEN?

Alljährlich kommen von nennenswerten Züchtern und Liebhabern eine Menge neuer Dahliensorten in den Handel und man sieht den einen oder anderen Fachmann ungläubig den Kopf schütteln. Kann überhaupt noch etwas Neues gebracht werden? Verlohnt es sich überhaupt noch Hunderte und Tausende von Sämlingen aufzupflanzen um vielleicht darunter einige wenige Pflanzen zu finden, die zu behalten und zu vermehren als lohnend erscheinen? Man könnte kurzerhand annehmen, daß dies Sache der Züchter sei und daß sich diese damit abfinden mö-

gen. Das »lohlen« soll auch nicht so gemeint sein, daß es den finanziellen Erfolg einer Neueinführung bezeichnet, sondern es soll lediglich bedeuten, ob es wohl noch Zweck hat, sich diese Arbeit zu machen. Wer sich einmal das Vergnügen gemacht hat, von selbst geernteten Samen einige Sämlinge zu ziehen, wird schwerlich wieder davon abgehen, denn es bereitet doch eine gewisse Freude beim Erscheinen der Blumen, die verschiedenartigsten Eigenschaften zu beobachten, selbst, wenn sie alle im Herbst für den Komposthaufen reif sind. Und haben wir



'Germania nova' aus dem
Katalog Siekmann

nicht schon vor zehn Jahren, als die Dahlienzucht wieder in verstärktem Maße auflebte, gedacht, daß eine Weiterentwicklung fast ausgeschlossen sei. Inzwischen können wir

aber feststellen, daß alle die Sorten, die damals den Markt beherrschten, zum großen Teil wieder in der Versenkung verschwunden und bessere an ihre Stelle getreten sind.

Vom Standpunkt der Verwendung der Blumen in der Binderei usw. mag es berechtigt sein, Neuheiten abzulehnen, denn es kommt gerade hierbei wenig auf die Einzelblume an. Es wird in der Wirkung gleich sein, ob der Kranz mit *Kaiserin Auguste Viktoria*, *Adler* oder *Ave Maria* »gepflastert« ist. Aus diesem Gesichtswinkel betrachtet, versteht man auch die Abneigung und Ablehnung gegen neue Sorten. Wir Gärtner sind nun einmal nicht gern für etwas Neues zu haben und es entsteht dann schnell ein gewisser Zwiespalt. Das Alte verrichtet noch seinen Zweck, aber das Neue - es kostet noch zuviel Geld, es ist noch zu unbekannt, man hat es noch nicht gesehen, es kann auch nichts besseres sein - holt man sich doch noch und freut sich zuletzt auch über die Verbesserung.

Greifen wir einmal eine Zeit zurück und erinnern uns einiger Sorten, die damals großes Aufsehen erregten. Wo ist die *Brennende* und *Heimliche Liebe* geblieben, was ist aus *Fliegerhauptmann Boelke*, *A. Schwiglewski*, *Renée Cajoux*, *Paul Grampel*, *Goldschmidts Töchterlein* und der göttergleichen *Krimhilde* geworden, die seinerzeit das Schönste, das Prächtigste und Vollendetste darstellten. Mit *Demut* haben wir uns abgefunden, *Ehrliche Arbeit* gibt es zu des *Gärtners Freude* nur noch selten. Der *Rheinkönig* verschwand mit der *Rosennympe* und *Kantors Rosel* wurde mit *Nachbars Grete* bei der *Parade* das letzte Mal gesehen. *Einigkeit* und *Deutsche Treue* schwanden und selbst im *Land der Japanischen Sonne* wird schon *Abendstimmung*.

Wo Leben ist, ist auch Weiterentwicklung und hieran ist wohl am besten zu erkennen, daß es falsch ist, wenn man kurzweg einen Strich ziehen will und das »quod erat demonstrandum« des Mathematikers setzen will. So gut wie wir die oben angeführten Sorten in den letzten zehn Jahren überholt haben, so werden unsere heute am Dahlienhimmel glänzenden Sterne erster Größe in zehn Jahren ebenso blasser geworden oder ganz verblaßt sein. Alles in der Natur drängt zu Weiterentwicklung und Vollendung und selbst die Züchter, die bereits ihr Ideal fanden, haben es als solches verworfen, indem sie nicht geruht und es durch weitere Züchtungen zu übertrumpfen suchten. Es wäre jedenfalls logisch gewesen, wenn das *Ideal* erreicht war, sich mit diesem zu begnügen.

Eines darf aber zum Schluß nicht vergessen werden: Oftmals ist es nicht des großen Geschreies wert, was der Welt beschert wird! Jeder Züchter sollte im Interesse der guten Sache und zur gedeihlichen Weiterentwicklung soviel Mut haben, seine eigenen Sorten, sobald sie als überholt gelten können, in seiner Liste streichen. Wenn dann durch diese Auslese ein hochentwickeltes Vergleichsmaterial zur Verfügung steht, wird es sich lohnen und der Mühe wert sein, etwas Schöneres und Besseres zu bringen.

Quelle: *Jahrbuch 1932 der Deutschen Dahlien-Gesellschaft*, S. 23 f. gefunden von *Karl Strümper*, *Fuchsenzüchter und Freund der DDFGG*

WAS GIBT ES NEUES IN DEN GÄRTNEREIEIEN?

Jedes Jahr nehmen die Fuchsiengärtnereien neue Sorten in ihr Programm; dafür werfen sie in aller Regel Sorten aus dem Programm, die sich nicht bewährt haben oder die von den Fuchsienliebhabern nicht angenommen worden sind. Aber nicht nur neue Sorten werden aufgenommen, sondern auch ältere. Man hatte vielleicht die Mutterpflanze verloren und musste erst wieder eine neue beschaffen und heranziehen. Oder man hat eine schöne alte Sorte

entdeckt, die das eigene Programm abrundet und es wert ist weiter gegeben zu werden.

Es ist hier leider nicht möglich, alle neu in den Fuchsiengärtnereien erhältlichen Sorten vorzustellen, eine Auswahl muss erfolgen - und die ist, das gestehe ich, natürlich subjektiv. Einen Teil der neuen Sorten, soweit sie aus England stammen, hat ja bereits Reinhold Leuthardt in seinem Beitrag vorgestellt. Hier also einige



'Gimli von Moria' (links) und 'Jon Vincent' (rechts)



„Neue“ aus zwei Gärtnereien, die stellvertretend für viele stehen.

Zunächst in den Westen der Republik zur Gärtnerei Heinke: 'Gimli von Moria', die dicke Dunkle von Wade Burkhart (D 2002) hat den Weg von Süddeutschland nun auch in den Westen geschafft. Die kleinblütige 'Jon Vincent' (Allsop, GB, 2003), die Reinhold Leuthardt bereits vor zwei Jahren aus England mitgebracht hatte, ist jetzt endlich zu haben. Gleich drei Neue aus dem Jahr 2006 steuert der Belgier Marcel Michiels dem Heinke'schen Angebot bei: 'Fuchsienfrende Rhein-Ruhr', 'Lydia Ivo' und die 'Schweizer Landfrauen'. Eine schon ältere Sorte ist 'Northway'

1 *'Fuchsienfrende Rhein-Ruhr'*

2 *'Lydia Ivo'*

3 *'Schweizer Landfrauen'*



(Golics, GB, 1976) mit relativ kleinen Blüten, die dafür in großer Zahl aufrecht in die Sonne schauen.

In der Gärtnerei Friedl im Süden Deutschlands sind unter anderen die folgenden Sorten neu zu haben: 'Donkse Parel' ist eine Züchtung der Belgierin Ann Ector aus dem Jahr 1998, die sich inzwischen viele Freunde gemacht hat. Mit 'Edeltraut Glossner' (2007), der 'Flamme von Anor' (2004), 'Schloss Hexenagger' (2007) und der auf der Bundesgartenschau im letzten Jahr getauften 'Flamme von Gera' (siehe Jahrbuch 2007, Seite 205) sind gleich vier neue Züchtungen von Wade Burkhardt im Friedl'schen Programm.



Die auf der zweiten Umschlagseite abgebildete 'Schlumpatia' (Kleinau, G., 2002) ist in beiden angespro-

4 'Donkse Parel'
5 'Northway'





chenen Gärtnereien erhältlich. Bei ihr handelt es sich um einen Sport von Multa, der nicht den Regeln entsprechend benannt und auch an Freunde in Österreich gegeben wurde, da sich diese neue Sorte als sehr farbtintensiv, blühfreudig und sehr sonnenverträglich erwiesen hatte. Als meine Frau und ich im letzten Jahr die Jubiläumsausstellung der österreichischen Fuchsienfreunde in Reichenau besuchten, kam meiner Frau eine rot-weiße Fuchsie in der Fuchsien-Gärtnerei Guttman irgendwie bekannt vor. Es war „unserer“ 'Schlumpatia', die sich inzwischen in Österreich bewährt hatte. Nun gibt es sie also auch in Deutschland.

6 *'Edeltraut Glossner'*

7 *'Flamme von Anor'*

8 *'Schloss Hexenagger'*



RHEYDTER DAHLIEN

„Eine Dahlie aus Rheydt ist um die halbe Welt gegangen“, schreibt Ralf Jüngermann in seinem Bericht über die Goldene Blume in den Niederrheinischen Blättern vom 12. September 2007. Die Goldene Blume, das ist der wohl älteste deutsche Umweltschutzpreis, den die niederrheinische Stadt Rheydt seit nunmehr vierzig Jahren vergibt.

1958 hatte man in Rheydt mit einem Blumenkorso begonnen, der bis Anfang der 1980-er Jahre überregionale Bedeutung besaß. Daraus erwuchs dann der Umweltschutzpreis Goldene Blume, der auf seiner Medaille eine stilisierte Dahlie zeigt. Erster Preisträger war Graf Lennart Bernadotte. Klaus Töpfer, Kardinal

Karl Lehmann, der Amerikaner Russell E. Dickenson, der Japaner Akira Miyawaki und seit letztem Jahr der Journalist Dr. Franz Alt gehören zu den Preisträgern.

Dem Korso in Rheydt ging es nicht ganz so gut. Er verlor - wie in anderen Orten auch - an Bedeutung. Nun aber wollen die Mitglieder der Rheydter City-Management/Interessengemeinschaft e.V. zumindest zum 50. Jubiläum am 14. September 2008 wieder einen großen Korso auf die Beine stellen. Mit der Bitte um entsprechende Unterstützung ist man auch an die DDFGG herangetreten. Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.cityrheydt.de zu finden.

BILDNACHWEIS

Hans Auinger: Umschlagseite 3,
Seite 5 - 6, 15 - 19

Anselm Breuckmann: Seite 50

Wade Burkhart: Seite 55 links, 58

Elke Crocoll: Titelbild, Seite 20, 37 - 39

Dahlien-Zentrum Bad Köstritz:

Seite 27 - 30

Gartenbauschule Coutances: Seite 32

Roland Heymann: Seite 23 - 25

Alfred Janning: Seite 41 unten - 42

Manfried Kleinau: Umschlagseiten 2
und 3, Seite 3, 9 - 12, 40 - 41 oben,
44, 46 - 49, 51, 55 rechts, 56 - 57

Maria Köchel: Seite 33 - 34

Steffen Koschker: Seite 35 - 36

LMU Halle: Seite 21

Karl Strümper: Seite 14

Roland Vollert: Seite 22

Fuchsien-, Kräuter- & Gartenmarkt

in der historischen Altstadt in Wemding 31.05.-01.06.08 von 9-18 Uhr

- Eintritt frei • Fuchsien-, Kräuter- und Gartenmarkt mit Verkauf
- Aufbau der Fuchsienpyramide
- Fuchsienrundgang in der Altstadt



Fuchsien aus der Gärtnerei
Wir bieten Ihnen Fuchsien in riesiger Auswahl (mehrere hundert Sorten) in Top-Qualität von 11cm Topf (verzweigte kompakte Pfl.) im Kübel als Busch, als Hochstämmchen, ... auch möglich zu versenden. In Spezialkartons!

31.5. bis 1.6.2008
von 9 -18 Uhr

Herzliche Einladung zur großen Fuchsienausstellung in unserem Hause!

Besuchen Sie auch unseren Stand auf dem Fuchsien- und Kräutermarkt!

- Fuchsien
- Baumschule
- Stauden
- Topfpflanzen
- Keramikgefäße
- Schnittblumen
- Geschenkartikel
- Dünger & Erden
- Pflanzenschutz
- mit vielen Pflanzen aus eigener Produktion



Gärtnerei Peter Unflath

86650 Wemding • Ludwigsgraben 17 • Tel. (0 90 92) 2 86

Öffnungszeiten: Mo - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr • Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Fuchsienparadies A. Fuhrmann

Marlenburger Str. 17
86179 Augsburg - Haunstetten
Tel./FAX: 0821 88 31 93

1.600 Fuchsienarten

Offener Garten

12. und 13. Juli 2008
jeweils von 09:00 - 19:00 Uhr

Verkauf

von Mitte April bis Mitte August
jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag
von 09:00 - 19:00 Uhr oder nach Vereinbarung

kein Versand - keine Sortenliste

www.fuchsienparadies.de



Bei uns finden Sie eine große Auswahl an Fuchsienaristakäten, Dullgeranien, Passionsblumen und Kräutlaristakäten

**Blumen
Wenzel**



Premium-Gärtnerei

Wacher Straße 9r 80788 Furt

Tel.: 0911 - 75 15 82

FAX: 0911 - 75 05 73

Wir haben ganzjährig geöffnet
Mo - Fr: 08:30 - 12:30 | 14:00 - 19:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:30 Uhr

Unsere Kunden auch online bestellen
www.blumenwenzel.de





3.100 Sorten Fuchsien
1.000 Sorten Pelargonien
Großes Sortiment an
Beet- und Balkonpflanzen
Fuchsien- und
Pelargonien-Versand

Katrien Michiels

Fuchsien- und Pelargonien-Gärtnerei

Kruisstraat 51

B 2500 Lier - Koningshooft (Antwerpen)

Tel.: 0032 - 34 82 25 62

E-Mail: fuchsia.michiels@skynet.be

www.fuchsia.be

Örnungszeiten

Mo - Fr 9 - 12 + 13 - 18 Uhr

Sa - So 9 - 12 + 13 - 17 Uhr



Tage der Offenen Tür:

1. - 2. März 2008 und

30. April - 2. Mai 2008

geschlossen: 23. März 2008

FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

WWW.FUCHSIEN-FRIEDL.DE

ÜBER 1000 SORTEN FUCHSIEN
EFEU RARITÄTEN
GESCHENK-GUTSCHEINE
VERSAND

SORTENLISTE GEGEN
FREIUMSCHLAG FÜR
FORMAT A5
BITTE MIT 1,45 €
FRANKIEREN

VERKAUF IN DER GÄRTNEREI NUR ANFANG APRIL BIS ENDE JULI
MO, DI, DO, FR 9.00-12.00, 14.00-18.00 UHR
SA 9.00-12.00 UHR, MITTWOCH GESCHLOSSEN

STRASSBACH 6 85229 MARKT INDERSDORF TEL. 08136 - 5545
200M WESTLICH VOM GOLFPLATZ

Fuchsiengärtnerei Heinke

Eichholzstr. 2 44289 Dortmund - Lichtendorf

taglicher Verkauf zu den Geschäftszeiten
Versand von März bis Mai

23. Februar 2008: Beginn Jungpflanzenverkauf

29. März 2008: Rückschnittseminar

23. April 2008: Aktionstag:

Fuchsiensfreunde treffen sich bei Kaffee und Kuchen

28. / 29. Juni 2008: Eröffnung der Fuchsienausstellung

A. u. a. ca. 300 m² präsentieren wir
Fuchsen als Ampel, Stämmchen, Solitär, Ebene und Pyramiden,
sowie die Neuentführungen für 2009

Ab 15. Juli 2008: Saisonausverkauf

bis Ende September 2008: Dauerausstellung
zu jeder Zeit begeistert!

Öffnungszeiten:

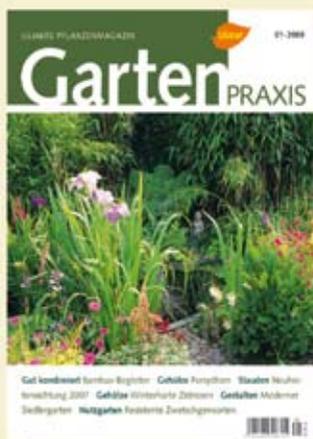
Mi - Fr 10.00 - 18.00 Uhr Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
vom Oktober bis Ende Februar: Montags geschlossen
Tel.: 02304 / 40 321 FAX: 02304 / 45 735
www.fuchsen-heinke.de info@fuchsen-heinke.de

Ulmers Pflanzenmagazin im neuen Look!

- Gartengestaltung
- Beispielhafte Gärten
in aller Welt
- Gehölze und Stauden
- Neue Sorten
- Kübelpflanzen
- Buchtipps und Termine

Gratis Probeheft
unter Tel. 0711/4507-121

Verlag Eugen Ulmer
Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart
www.ulmer.de | www.gartenpraxis.de



Ulmer

Langenbuscher Kübelgarten

Brugmansien
(über 100 Sorten)

Fuchsien
Kübelpflanzen

Dorothea und Herbert Langenberg

Langenbusch 263

42897 Remscheid

(an der B 237 zwischen Hückeswagen
und Bergisch Born)

Tel.: 02192 - 2262

FAX: 02192 - 851488

E-Mail: info@engelstrompeten.de

www.engelstrompeten.de

Tag der Offenen Tür: 19./20. Juli 2008



© Theas Lieblich



